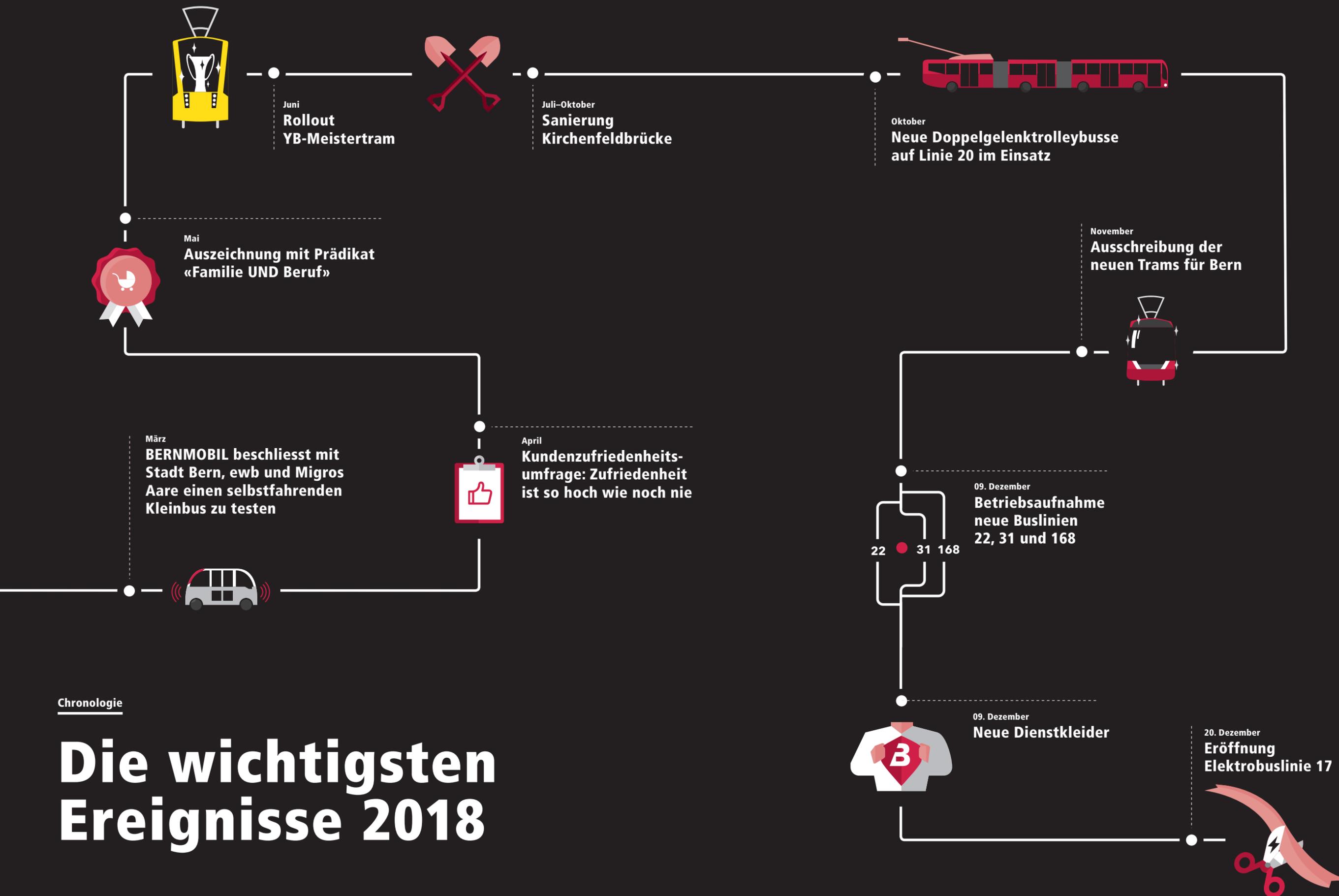


GESCHÄFTSBERICHT

2018

Chronologie

Die wichtigsten Ereignisse 2018



«95 Prozent der Kundinnen und Kunden sind mit BERNMOBIL zufrieden oder sogar sehr zufrieden.»

Inhalt

Angebot

TANGENTIAL, REGIONAL

S. 4–6

Über 102 Millionen Fahrgäste benutzten 2018 die Trams und Busse von BERNMOBIL. Der Ausbau des Angebots erfolgte schwergewichtig bei den tangentialen und regionalen Buslinien.

Mitarbeitende

ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN

S. 8–10

BERNMOBIL gilt als attraktive und moderne Arbeitgeberin. Sie bietet familienfreundliche Anstellungsbedingungen, hat zufriedene Mitarbeitende, bezahlt gleichen Lohn für Mann und Frau und fördert die Vielfalt der Angestellten.

Fahrzeuge

EINE TOPMODERNE FAHRZEUGFLOTTE

S. 14–16

BERNMOBIL hat ihre Fahrzeugflotte weiter modernisiert und die Umweltfreundlichkeit im Busbereich weiter verbessert. Bereits heute transportiert BERNMOBIL über 70 Prozent der Fahrgäste mit ausschliesslich elektrisch angetriebenen Fahrzeugen klimaneutral.

Digitalisierung

IMMER DIGITALER

S. 18–20

Die Digitalisierung erfasst immer mehr Tätigkeiten und Bereiche bei BERNMOBIL. Besonders spürbar ist sie beim Ticketverkauf, der sich auf die elektronischen Kanäle verlagert.

Zukunftsaussichten

ÖFFENTLICHER INDIVIDUALVERKEHR?

S. 21

Wie kann in Zukunft die wachsende Mobilität am besten abgedeckt werden? Neben dem Ausbau der ÖV-Kapazitäten will BERNMOBIL auch neue Angebote testen, die zwischen Individual- und öffentlichem Verkehr liegen.

Weitere Inhalte

2 Bericht Verwaltungsrats-
präsidentin und Direktor
4 Fahrgastzahlen & Angebot
7 Infrastruktur

8 Mitarbeitende
11 Sicherheit
12 Zahlen & Fakten
14 Fahrzeuge

17 Umwelt
18 Digitalisierung
21 Zukunftsaussichten
22 Corporate Governance

24 Lagebericht
Im Umschlag Finanzbericht



URSULA WYSS
VR-PRÄSIDENTIN



RENÉ SCHMIED
DIREKTOR

Bericht

SO GUT WIE NOCH NIE

Das deutsche Fachmagazin «Stadtverkehr» hat 2018 den ÖV in der Stadt Bern als «weltweit besten ÖPNV*» bezeichnet. Auch die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden hat im vergangenen Jahr Höchstwerte erreicht. So viel Anerkennung ist Ansporn, noch besser zu werden.

Liebe Leserin,
lieber Leser

Noch nie waren die Kundinnen und Kunden mit BERNMOBIL zufriedener, noch nie war die Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden so gross wie im vergangenen Jahr. Und 2018 waren so viele Fahrgäste mit Tram und Bus unterwegs wie noch nie. Ein Jahresgewinn von 4,2 Millionen Franken rundet das Erfolgsjahr 2018 für BERNMOBIL ab.

Hohe Wertschätzung

BERNMOBIL hat sich in fast allen Bereichen kontinuierlich verbessert. Dies hat die Umfrage zur Kundenzufriedenheit Anfang 2018 gezeigt. Besonders erfreulich ist, dass die Dienstleistungen der Mitarbeitenden stetig besser bewertet werden. Die Zufriedenheit mit dem Fahrpersonal, dem Kontrolldienst wie auch mit den Mitarbeitenden des Infocenters und Liberoshops ist in der neusten Umfrage weiter gestiegen. Der persönliche Kontakt und ein ausgezeichneter Kundendienst sind auch im Zeitalter der Digitalisierung unerlässlich.

Familienfreundlich

BERNMOBIL gewährt ihren Mitarbeitenden familienfreundliche Anstellungs- und Arbeitsbedingungen. Die Fachstelle UND hat BERNMOBIL als erstem Transportunternehmen der Schweiz im Frühling 2018 das Prädikat «Familie UND Beruf» verliehen. Es zeichnet die vielfältigen Anstrengungen von BERNMOBIL in diesem Bereich aus. Die Mitarbeitenden nehmen BERNMOBIL denn auch als attraktive Arbeitgeberin wahr. Sie fühlen sich nicht nur mit BERNMOBIL verbunden, sondern haben auch eine hohe Bereitschaft, BERNMOBIL als Arbeitgeberin weiterzuempfehlen. Dies sind zentrale Ergebnisse der Umfrage zur Mitarbeitendenzufriedenheit Ende 2018.

«BERNMOBIL hat sich in fast allen Bereichen kontinuierlich verbessert.»

Führend

BERNMOBIL hat 2018 weitere wichtige Schritte in die Zukunft gemacht. In der Elektromobilität wie auch beim autonomen Fahren – den zwei zentralen Zukunftsthemen der Branche – nimmt BERNMOBIL eine führende Rolle in der Schweiz ein. Auf der Linie 17 konnte Ende 2018 der Pilotbetrieb mit Elektrobussen aufgenommen werden. Ab Sommer 2019 soll ein selbstfahrender Kleinbus zwischen Bärenpark und der Talstation der Marzilibahn verkehren. Das Projekt hat 2018 wichtige Hürden genommen. Und im Herbst 2018 wurde die Ausschreibung für die Beschaffung einer neuen Tramgeneration erfolgreich gestartet.

Die schönste Anerkennung ist, dass 2018 wiederum über 102 Millionen Fahrgäste mit BERNMOBIL unterwegs waren. Oder wie es das Fachmagazin «Stadtverkehr» ausdrückt: Nirgendwo benutzen die Menschen den ÖV pro Kopf und Jahr öfter als in Bern.

Dafür bedanken wir uns bei allen Fahrgästen herzlichst!

Ursula Wyss
Präsidentin des Verwaltungsrats

René SchmieD
Direktor



Fahrgastzahlen & Angebot

TANGENTIAL, REGIONAL

Wie 2017 waren auch im vergangenen Jahr wiederum über 102 Millionen Fahrgäste mit BERNMOBIL unterwegs. Der Ausbau des Angebots erfolgte schwergewichtig bei den tangentialen und regionalen Buslinien. Ende 2019 kann BERNMOBIL die Buslinien im Raum Münsingen/Belp definitiv übernehmen.

Rekord trotz Grossbaustelle

Mit 102 322 000 ist die Zahl der Fahrgäste 2018 gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Die Rekordzahl aus dem Vorjahr konnte trotz der Grossbaustelle Sanierung Kirchenfeldbrücke erreicht beziehungsweise sogar minim um 2 000 Fahrgäste übertroffen werden. Der dreimonatige Unterbruch der Tramlinien 6, 7 und 8 hatte einen spürbaren Rückgang der Fahrgastzahlen beim Tram zur Folge. Ebenfalls nahm die Anzahl Personenkilometer im Trambereich deutlich ab. Auf den Trolley- wie auf den Autobuslinien stiegen dagegen sowohl die Fahrgastzahlen wie auch die Personenkilometer weiter an.

Mit über 17 Millionen Fahrgästen war die Linie 9 im Jahr 2018 wiederum die am meisten benutzte Linie des BERNMOBIL-Netzes – dicht gefolgt von der Buslinie 10, die über 16 Millionen Fahrgäste verzeichnete. Diese legte gegenüber 2017 nochmals um über 1 Prozent zu. Auf den nächsten Rängen der meistfrequentierten Linien folgen die Linien 8, 12, 7, 6 und 20.

Das im Dezember 2017 um eine Stunde verlängerte Angebot am Wochenende ist gut aufgenommen worden. Die Fahrgastzahlen haben gemäss ersten Auswertungen im Zeitraum von 20 Uhr bis Betriebschluss am Freitag- wie auch am Samstagabend um 6 bis 8 Prozent zugenommen.

Busnetz wächst

Per Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2018 konnte BERNMOBIL zwei neue Tangentiallinien in Betrieb nehmen. Die Buslinie 22 verbindet neu Brünen Westside Bahnhof mit Niederwangen, Köniz und Kleinwabern. Die bestehende Buslinie 31 Niederwangen–Europaplatz führt neu via Weissensteinstrasse und Eigerplatz weiter bis zur Brunnadernstrasse. Beide Angebote schaffen neue und schnelle Direktverbindungen zwischen einzelnen Ortsteilen und Quartieren. Der Umweg über das Zentrum entfällt und entlastet dieses. Ein neues Angebot ist auch in der Region Münsingen/Worb mit der Buslinie 168 entstanden. Sie führt von Münsingen via Trimstein und Worb SBB nach Worb Dorf und schliesst erstmals Trimstein an das öffentliche Verkehrsnetz an. Das Busliniennetz ist damit um über 23 km gewachsen.

Bereits nach den Herbstferien 2018 konnte BERNMOBIL auf der Linie 20 mit den neuen Doppelgelenktrolleybussen mehr Platz schaffen. Dank den sieben Grossraumbussen konnte das Taktintervall ab dem Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2018 wieder auf ein gebräuchliches Mass reduziert werden.

«Die Tangentiallinien schaffen neue, schnelle Direktverbindungen zwischen den Quartieren und Ortsteilen und entlasten das Zentrum.»

Linienlängen



Ausblick

Mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 2. Juli 2018 hat BERNMOBIL endgültig den Zuschlag für den Betrieb der Buslinien im Raum Münsingen/Belp erhalten. BERNMOBIL wird ab 15. Dezember 2019 von Postauto drei regionale Buslinien sowie den Ortsbus Münsingen übernehmen.

Auf den gleichen Zeitpunkt hin wird BERNMOBIL die Trolleybuslinien in der Stadt neu ordnen. Die Linie 20 wird mit dem Linienast Bern Bahnhof–Länggasse der Linie 12 verknüpft und vollständig mit Doppelgelenktrolleybussen betrieben werden. Damit können die Kapazitätsengpässe in der Länggasse verringert werden. Dies entspricht einer Empfehlung der Zweckmässigkeitsbeurteilung Wyler-Länggasse. Diese schlägt zudem vor, langfristig ein Tram in die Länggasse zu führen. Aufgrund der Mitwirkungsergebnisse wird der Grundsatzentscheid zum Tram später erfolgen. Die Linie 12 wird neu vom Zentrum Paul Klee nach Holligen führen, die Linie 11 vom Neufeld bis Bern Bahnhof.

BERNMOBIL-Story



BEAT MOSER
GEMEINDEPRÄSIDENT MÜNSINGEN

«BERNMOBIL ist auch ausserhalb von Bern bestens verankert»

«Münsingen entwickelt sich kontinuierlich weiter und wird für den ÖV in der Region zunehmend zur wichtigen Drehscheibe: Unsere Busverbindungen gewährleisten den Anschluss ans Bahnnetz nach Bern und Thun. Eine gute Erschliessung ist uns deshalb ein grosses Anliegen – und eine überzeugende Stärke von Münsingen. Mit BERNMOBIL haben wir eine innovative und zuverlässige Partnerin, die einen ausgezeichneten Ruf genießt und auch ausserhalb von Bern bestens verankert ist. 2018 war ein entscheidendes Jahr für unsere Zusammenarbeit: BERNMOBIL nahm die Linie 168 nach Trimstein-Worb neu in Betrieb und das Bundesverwaltungsgericht bestätigte den Zuschlag unserer Ortsbus- und Regionallinien an BERNMOBIL. Die Auseinandersetzung rund um das Verfahren zwischen BERNMOBIL und der jetzigen Betreiberin Postauto Schweiz, deren Dienstleistungen wir ebenfalls sehr geschätzt haben, entnahmen wir vor allem der Presse. Wir sind froh, dass nun Klarheit herrscht und die Ausschreibung in einem fairen Wettbewerb vergeben wurde. Persönlich hätte ich mir gewünscht, dass BERNMOBIL die Flotte in Münsingen von Anfang an mit Elektrobussen betreibt. Wir haben im 2018 im Minergie-Rating des Kantons Bern den ersten Platz erreicht und wurden als Energiestadt mit dem Gold-Label rezertifiziert. Wir wollen die Emissionen in unserer Gemeinde weiter reduzieren. Mit Elektrobussen, die leise und mit erneuerbarer Energie unterwegs sind, könnte BERNMOBIL einen wichtigen Beitrag dazu leisten.»

Verkehrsleistungen 2014–2018

(Zahlen in 1 000)

Fahrgäste	Tram	Trolley	Bus	Total
2018	49 097	22 031	31 193	102 322
2017	49 762	21 830	30 728	102 320
2016	49 621	21 693	30 648	101 962
2015	49 311	21 380	30 194	100 885
2014	48 366	21 616	30 711	100 693

Personenkilometer

	Tram	Trolley	Bus	Total
2018	108 667	30 362	80 228	219 258
2017	110 786	29 790	79 027	219 603
2016	110 992	29 793	79 262	220 047
2015	109 696	29 270	78 540	217 506
2014	107 081	29 463	79 409	215 953

Fahrzeugkilometer

	Tram	Trolley	Bus	Total
2018	3 950	1 479	5 337	10 766
2017	3 827	1 486	5 201	10 514
2016	3 837	1 482	5 187	10 506
2015	3 808	1 485	5 204	10 497
2014	3 804	1 485	5 226	10 515

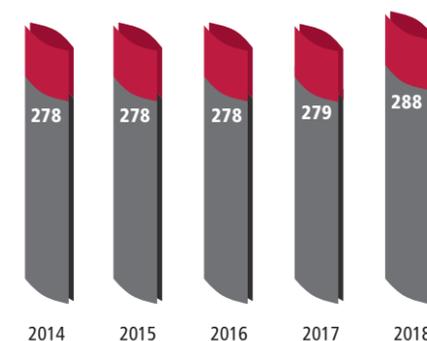
Infrastruktur

Kirchenfeldbrücke verstärkt

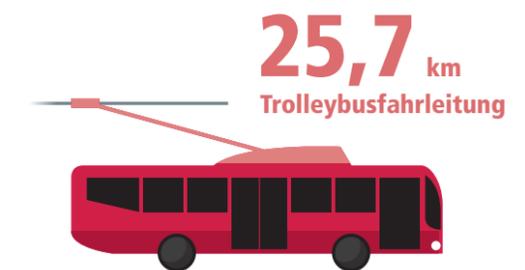
Mit der Sanierung der Kirchenfeldbrücke hatte BERNMOBIL auch 2018 eine Grossbaustelle zu verzeichnen. Die gesamte Gleisanlage und die Fahrleitung wurden im Zuge der Brückensanierung in knapp drei Monaten (23. Juli bis 14. Oktober 2018) komplett erneuert. Die Brücke wurde zusätzlich verstärkt, um die Nutzlast für den Tram- und Busbetrieb zu erhöhen. Im Breitenrain ersetzte BERNMOBIL im Sommer 2018 aus Sicherheitsgründen ein rund 60 Meter langes Gleisstück. Dabei wurde ein neues Gleisbausystem erprobt, das bei künftigen Gleiserneuerungen die Bauzeit verkürzen wird.

BERNMOBIL hat die Trolleybusfahrleitung an einzelnen Haltestellen mit sogenannten Ein-drahttrichtern versehen. Diese ermöglichen den Trolleybussen, die Stromabnehmer automatisch wieder an die Fahrleitung anzudocken. Damit können die Trolleybusse im Störfall Teilstrecken fahrleitungslos im Batteriemodus zurücklegen.

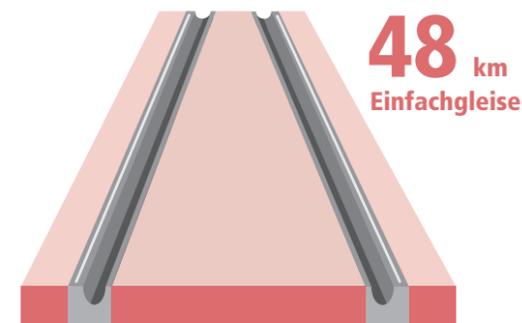
Anzahl Haltestellen



Länge Trolleybusfahrleitung



Länge Einfachgleise



Ausblick

2019 werden im Bereich Kocherpark/Hirschen-graben Kurven und Weichen erneuert sowie das Weichendreieck Zytglogge ersetzt. Diese Stellen sind besonders hohen Beanspruchungen ausgesetzt. Sie müssen daher in kürzeren Intervallen ersetzt werden als andere Gleisanlagen. Zudem erfolgen im Rahmen der Strassenerneuerung Gleisbauarbeiten im Ostring zwischen Burgernziel und Freudenbergerplatz.



Mitarbeitende

ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN

BERNMOBIL gilt als attraktive und moderne Arbeitgeberin. Familienfreundliche Anstellungsbedingungen, zufriedene Mitarbeitende, gleicher Lohn für Mann und Frau und die Vielfalt der Mitarbeitenden sind für BERNMOBIL wichtige Grundlagen, um sich erfolgreich weiterzuentwickeln.

Sehr zufrieden

Die Mitarbeitenden von BERNMOBIL sind zufriedener wie noch nie. Dies hat die Umfrage im Herbst 2018 ergeben. Die Gesamtzufriedenheit erreicht mit 7,86 Punkten auf der 10er-Skala den bisher höchsten Wert. Zudem besteht unter den Mitarbeitenden eine sehr hohe Bereitschaft, BERNMOBIL als Arbeitgeberin weiterzuempfehlen. Dies zeigt, dass BERNMOBIL als attraktive Arbeitgeberin gilt.

Gleicher Lohn für Mann und Frau

BERNMOBIL hält die Lohngleichheit von Mann und Frau ein. Mit dem Selbsttest-Instrument Logib des Bundes hat BERNMOBIL die Lohngleichheit von Mann und Frau überprüft. Die Analyse hat gezeigt, dass bei BERNMOBIL eine massgebende Lohndifferenz von 3,2 Prozent besteht. Sie liegt damit deutlich unter der Toleranzschwelle von 5 Prozent. BERNMOBIL wird trotzdem weitere Massnahmen treffen, um die verbleibende Lohndifferenz zu minimieren.

BERNMOBIL will die Vielfalt ihrer Mitarbeitenden nutzen, um sich erfolgreich weiterzuentwickeln. Das Thema wurde 2018 entsprechend vorangetrieben. Sämtliche Mitglieder des Kaders haben zu Vielfalt und Respekt am Arbeitsplatz eine Schulung absolviert. Jeder Bereich hat mit eigenen, auf ihn zugeschnittenen Massnahmen das Thema Vielfalt weiter vertieft. Broschüren, interne Ansprechpersonen und externe Anlaufstellen stehen bei Diskriminierung, Mobbing oder anderen Formen von Belästigung allen Mitarbeitenden zur Verfügung. Die Ombudsstelle der Stadt Bern ist zudem seit 2018 für alle Mitarbeitenden von BERNMOBIL Anlaufstelle für Whistleblowing.

Vereinbarkeit Familie und Beruf

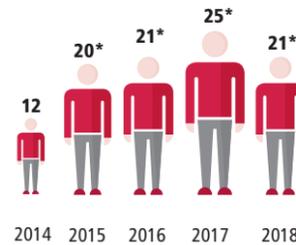
BERNMOBIL legt als Arbeitgeberin grossen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Fachstelle UND hat BERNMOBIL im Frühling 2018 als erstes Transportunternehmen in der Schweiz mit dem Prädikat «Familie UND Beruf» ausgezeichnet. Dieses Prädikat unterstreicht die vielfältigen Massnahmen, die BERNMOBIL ergriffen hat. So stellt BERNMOBIL den Mitarbeitenden kostenlos ein umfangreiches Beratungsangebot zur Verfügung, flexible Arbeitszeitmodelle schaffen die Voraussetzung, um Beruf und Familie bestmöglich aufeinander abzustimmen. Seit Anfang 2018 gewährt BERNMOBIL zudem 20 Tage Vaterschaftsurlaub.

Mit einer Kampagne hat BERNMOBIL im Herbst und Winter 2018 die attraktiven und familienfreundlichen Anstellungsbedingungen auch nach aussen bekannt gemacht. Damit sollen einerseits mehr Frauen für BERNMOBIL begeistert werden, andererseits besteht in den kommenden Jahren ein erhöhter Rekrutierungsbedarf, um die anstehenden Pensionierungen insbesondere im Fahrdienst auffangen zu können. Die Resonanz auf die Kampagne war erfreulich.

Der Anteil der Frauen am gesamten Personalbestand wie auch am Kader steigt langsam, aber kontinuierlich an und hat 2018 17 bzw. knapp 14 Prozent erreicht. Die Bemühungen in diesem Bereich sind wirksam, tragen aber nur langsam Früchte. Bei BERNMOBIL existieren nach wie vor viele Funktionen, die traditionell einen hohen Männeranteil aufweisen.

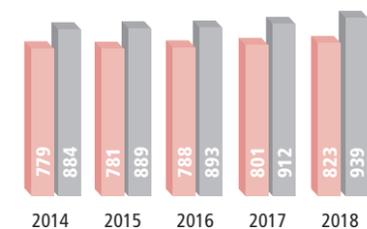
Anzahl Lernende

* inkl. Lernende von login

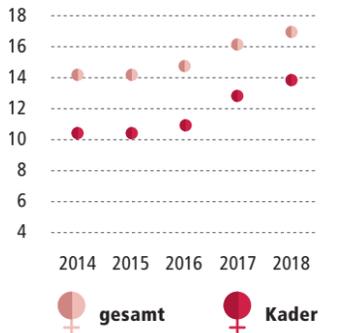


Anzahl Vollzeitstellen und Mitarbeitende

■ Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt
■ Anzahl Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt



Anzahl Frauen in Prozent



17%
Frauen im Personalbestand



«Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist zentral für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden.»

BERNMOBIL-Story

«Mein Beruf eignet sich super für Frauen mit Familie.»

«Mein Mann Michel und ich arbeiten beide bei BERNMOBIL. Wir können unsere Schichten und Pensen aufeinander abstimmen. Ich arbeite an Michels freien Tagen, das erlaubt uns, den Alltag dem Rhythmus der Kinder anzupassen. Am liebsten arbeite ich in Früh- und Mitteldiensten. Danach haben wir Familienzeit. Es kommt nur selten vor, dass wir uns die Klinke in die Hand geben. Ich fahre sehr gerne frühmorgens Tram. Da ist alles ruhiger und entspannter, die Fahrgäste wollen zur Arbeit. Spätschicht hingegen ist nicht so mein Ding. Als die Kinder kleiner waren, arbeitete ich 50 und Michel 75 Prozent, das war ideal. Seit Michel intern die Stelle gewechselt hat und mehr arbeitet, habe ich mein Pensum auf 20 Prozent reduziert. Ich will zu Hause sein, wenn die Kinder von der Schule kommen – die Hausaufgaben sind anspruchsvoll,

und ich will die beiden auch in ihrer Freizeit begleiten. Wenn sie grösser sind, werde ich mein Pensum wieder aufstocken – dies ist bei BERNMOBIL problemlos möglich. Der Beruf Tramführerin eignet sich super für Frauen mit Familie, da wir unsere Arbeitszeit sehr flexibel gestalten können. Als Frau fühle ich mich sehr wertgeschätzt. Als ich vor 18 Jahren bei einem anderen Unternehmen mit dem Tramfahren begann, war ich die einzige Frau, und man traute mir nicht gleich viel zu wie einem Mann. Das hat sich aber geändert. Ich sehe keinen Grund, weshalb eine Frau schlechter Tram fahren sollte als ein Mann. Ursprünglich bin ich gelernte Käserin. Ich stellte Emmentaler und Weichkäse her. Als ich mich nach einer Veränderung sehnte, sagte ich zu meinem Vater, der bei BERNMOBIL arbeitete: «Sonst gehe ich dann Tram fahren.» Und er antwortete: «Klar, wieso nicht?» Da war der Funke übergesprungen. 2001, während meiner Ausbildung zur Tramführerin, traf ich auf Michel, meinen Fahrlehrer und Instruktor. Seither gehen wir beruflich und privat gemeinsam in die Zukunft.»



MICHEL EGGIMANN
VERKEHRSDISPONENT/INFOMANAGER
UND FAHRDIENSTANGESTELLTER
BERNMOBIL SOWIE HAUSMANN

Michel Eggimann (44) schätzt, dass er den Alltag seiner Kinder trotz Vollzeitstelle miterlebt und auch während der Woche gemeinsame Familienzeit möglich ist.

«Wenn meine Frau Tram fährt, bin ich Hausmann.»

«2011 wechselte ich gemeinsam mit meiner Frau von einem anderen Transportunternehmen zu BERNMOBIL. Unsere neuen Vorgesetzten gingen ganz selbstverständlich auf unsere Bedürfnisse als Familie ein. Viele Mitarbeitende sind Familienmenschen, das merkt man im Umgang miteinander. Über familienfreundliche Arbeitsbedingungen wird hier nicht nur referiert, sondern sie werden auch gelebt. Es war uns immer wichtig, dass wir die Betreuung unserer «Kiddies» selber abdecken können – wir wollen jederzeit für sie da sein und Zeit haben für sie. Da wir unsere Einsätze fast immer aufeinander abstimmen können und ich sehr unregelmässige Arbeitszeiten habe, bin ich trotz Vollpensum oft bei den Kindern, auch unter der Woche. Wenn Andrea am Tramfahren ist, dann bin ich Hausmann. Das ist genial, denn so habe ich viel



ANDREA EGGIMANN
FAHRDIENSTANGESTELLTE
BERNMOBIL UND MUTTER

Andrea Eggimann (39) schätzt es, dass ihr Mann Michel bei den Kindern Urs (11) und Sara (9) sein kann, wenn sie für BERNMOBIL Tram fährt.

mehr von den Kindern und bekomme viel von ihrem Alltag mit. Ich kann mir nicht vorstellen, ein Papi zu sein, der die Kinder nur abends und am Wochenende sieht. Ein bis zwei Tage pro Woche sind wir alle gemeinsam zu Hause. Das kann an einem Wochenende sein, aber auch unter der Woche. Das macht unser Familienleben sehr abwechslungsreich und spannend. Ich konnte mich bei BERNMOBIL auch beruflich weiterentwickeln und bin heute als Verkehrsdisponent und Infomanager im Einsatz: Ich arbeite in der Leitstelle von BERNMOBIL und leite mit meinen Kolleginnen und Kollegen den Verkehr durch die Stadt und die Region. Ich fahre nach wie vor auch regelmässig Tram, Bus und Trolleybus, damit ich denselben Fokus wie die Kolleginnen und Kollegen im Fahrdienst habe und sie bei Ereignissen optimal unterstützen kann – das ist mir sehr wichtig. Der Mensch steht bei BERNMOBIL im Zentrum, dieses Denken prägt das ganze Unternehmen. Schliesslich kann BERNMOBIL ihren Kunden nur eine Topqualität bieten, wenn auch die Angestellten zufrieden sind.»

Sicherheit

Hohe Sicherheit

Die Unfallzahlen blieben auch 2018 auf tiefem Niveau stabil. Fast zwei Drittel der registrierten Ereignisse gingen glimpflich aus. Die Anzahl schwerer Unfälle war 2018 sogar deutlich rückläufig. Bedauerlicherweise ereigneten sich ohne Verschulden von BERNMOBIL drei tödliche Kollisionen mit Tram und Bussen. Zusammen mit der Stadt Bern hat BERNMOBIL daher ihr Liniennetz überprüft, um das Unfallrisiko weiter zu senken.

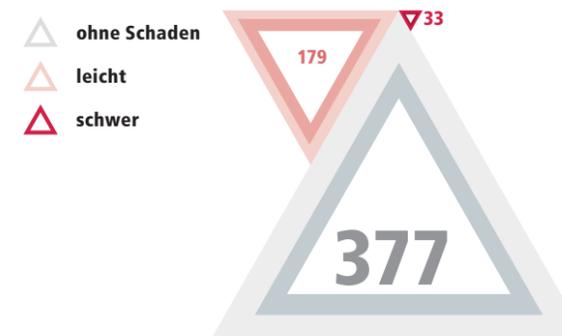
Die Fahrgäste von BERNMOBIL fühlen sich in den Fahrzeugen und an den Haltestellen nach wie vor sehr sicher. Dies hat die Umfrage zur Kundenzufriedenheit 2018 ergeben. Auch die Zahl der registrierten Übergriffe auf Mitarbeitende und Fahrgäste ist konstant geblieben. Der Anstieg der verbalen Drohungen ist hauptsächlich auf ein besseres Meldeverhalten zurückzuführen. BERNMOBIL erwartet keine signifikante Änderung der Sicherheitslage in naher Zukunft.

Verkehrsunfälle 2018****

Unfälle	2014	2015	2016	2017	2018
ohne Schaden	-	-	-	-	377
leicht	644	588	614	658	179
schwer	51	43	49	54	33

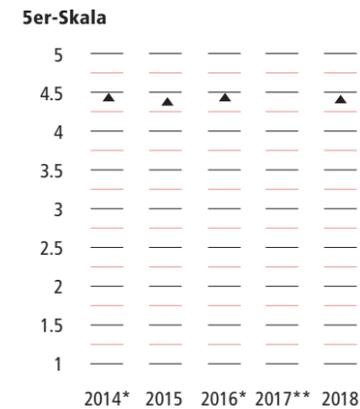
*** Schadenssumme liegt über 5 000 Franken oder Körperverletzungen, die einen mindestens 24-stündigen Spitalaufenthalt bedingen.

**** Aufgrund einer neuen und genaueren Erfassungsmethode sind die Unfallzahlen 2018 mit denjenigen der Vorjahre nicht mehr direkt vergleichbar.



Zufriedenheit

Sicherheitsempfinden



* leicht andere Erhebungsmethode, Resultat vergleichbar
** keine Erhebung

Anzahl Übergriffe auf

Personal 2018

Übergriffe	Verbale Drohungen	Verletzte Personen
2018	41	15
2017	15	17
2016	14	14
2015	4	20
2014	8	19

Zahlen und Fakten

BERNMOBIL IN ZAHLEN

Die nachfolgenden Zahlen stellen einen kleinen Ausschnitt der Vielfalt an Leistungen und Tätigkeiten von BERNMOBIL dar. Finanziell steht BERNMOBIL auf stabilen Beinen.

Sonderanlässe und Baustellen	Veranstaltungen/ Demonstrationen	Baustellen	Fussball-/ Eishockeyspiele
2018	49	29	58
2017	55	36	67
2016	46	24	61
2015	35	14	53
2014	38	14	49



58
Fussball-/ Eishockeyspiele

12 103
Fundgegenstände



Service	Anzahl Kundenkontakte Infocenter	Anzahl Beanstandungen	Anzahl Fundgegenstände
2018	41 186	1 909	12 103
2017	47 616	1 701	13 011
2016	50 437	2 134	10 470
2015	63 109	3 508	16 459
2014	53 783	2 915	17 058

Fahrausweis-kontrolle	Anzahl kontrollierte Personen	Anzahl Vorfälle im Kontrolldienst	Vorfallquote in Prozent
2018	654 982	12 108	1,85
2017	701 993	14 195	2,02
2016	777 236	15 063	1,94
2015	1 013 192	17 463	1,72
2014	1 014 128	19 602	1,93

1,85 %

Vorfälle bei Fahrausweis-kontrollen



Anzahl Personen Aus- und Weiterbildung Fahrdienst BERNMOBIL

2018	1 223
2017	1 388
2016	895
2015	0
2014	0



1 223

Aus- und Weiterbildungen

Investitionstätigkeit

BERNMOBIL hat im Jahr 2018 Investitionen von rund 42,5 Millionen Franken getätigt. Wichtigste Vorhaben waren die Beschaffung der Gelenk- und Doppelgelenktrolleybusse, die Sanierung der Kirchenfeldbrücke, die Beschaffung der Fahrzeuge und Infrastruktur für den Elektrobusbetrieb auf der Linie 17 sowie die Sanierung des Servicetrakts und des Tramdepots am Eigerplatz.

Bilanzsumme

BERNMOBIL weist per Ende 2018 eine Bilanzsumme von rund 429,2 Millionen Franken auf. Sie hat gegenüber dem Vorjahr um 10,5 Millionen Franken zugenommen. Die Zunahme der Bilanzsumme ist in einem höheren Anlagevermögen begründet.

Jahresergebnis 2018

Die Jahresrechnung 2018 schliesst mit einem Gewinn von 4 220 603 Franken. Das positive Ergebnis ist zur Hauptsache auf höhere Neben-erträge, tiefere Sachkosten und Abschreibungen sowie einen geringeren Finanzaufwand zurückzuführen.

Details und Erläuterungen zur Jahresrechnung 2018 können dem Finanzbericht im Anhang entnommen werden.

Kostendeckungsgrad

Der Kostendeckungsgrad – Verhältnis der Erträge zu den Kosten – liegt für das Jahr 2018 bei hohen 74,9 Prozent. Im Vergleich dazu liegt der Kostendeckungsgrad des gesamten öffentlichen Verkehrs in der Schweiz bei rund 50 Prozent.

Investitionssumme 2018
42,5 Mio. CHF

Kostendeckungsgrad 2018
74,9 %

Bilanzsumme 2018
429,2 Mio. CHF

Jahreserfolg 2018
4 220 603 CHF

Finanzzahlen 2018

Jahreserfolg in CHF

2018	4 220 603
2017	6 370 920
2016	5 813 375
2015	3 856 612
2014	901 955

Kostendeckungs-grad in Prozent

2018	74,9
2017	75,4
2016	72,2
2015	73,4
2014	71,2

Investitions-summe in Mio. CHF

2018	42,5
2017	31,9
2016	36,4
2015	11,6
2014	19,5

Bilanzsumme in Mio. CHF

2018	429,2
2017	418,8
2016	407,1
2015	440,3
2014	476,2



Fahrzeuge

EINE TOPMODERNE FAHRZEUGFLOTTE

2018 hat BERNMOBIL ihre Fahrzeugflotte weiter modernisiert und die Umweltfreundlichkeit im Busbereich weiter verbessert. BERNMOBIL kann bereits heute über 70 Prozent der Fahrgäste mit ausschliesslich elektrisch angetriebenen Fahrzeugen klimaneutral transportieren.

Elektrisch und klimaneutral

Die Elektromobilität hält auch im Busbereich definitiv Einzug. Durch Verwendung von Strom, der ausschliesslich mit einheimischer Wasserkraft produziert wird, erfolgt der Betrieb der elektrischen Fahrzeuge klimaneutral und umweltfreundlich. Ausnehmend positiv wird in der Bevölkerung auch die Lärmreduktion aufgenommen.

2018 hat BERNMOBIL ihre vollelektrische Trolleybusflotte mit 7 Doppelgelenkbussen ergänzt. Diese sind seit Mitte Oktober 2018 auf der Linie 20 erfolgreich im Einsatz. Anlässlich der Sanierung des Zytglogge-Turms haben die neuen Trolleybusse erstmals die Innenstadt zwischen Schanzenstrasse und Bärenpark erfolgreich im Batteriemodus befahren. Damit kann BERNMOBIL den Anteil der elektrischen Traktion am Gesamtangebot weiter erhöhen und den Einsatz von Gas- und Dieselnissen reduzieren.

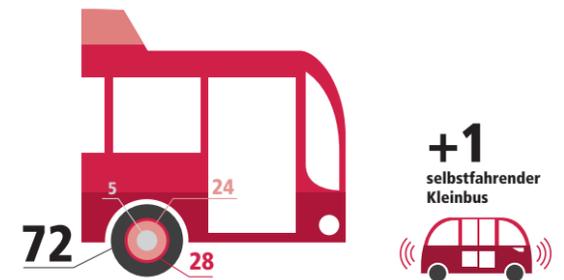
Einen grossen Schritt hin zur Elektromobilität hat BERNMOBIL mit dem Einsatz von batteriebetriebenen Elektrobussen auf der Linie 17 Bern Bahnhof–Köniz Weiermatt vollzogen. Damit die Fahrzeuge den ganzen Tag im Einsatz stehen können, wird die Batterie jeweils an der Endhaltestelle Köniz Weiermatt an einer Schnellladestation nachgeladen. Seit Mitte Januar 2019 bewähren sich diese Fahrzeuge im fahrplanmässigen Einsatz.

Auch bei den Standard- und Midibussen mit Dieselantrieb setzt BERNMOBIL auf möglichst umweltfreundliche Fahrzeuge. Für den Angebotsausbau auf der Linie 31 hat BERNMOBIL 3 Compact-Hybrid-Busse von Mercedes mit Euro-6-Motoren beschafft. Der Treibstoffverbrauch dieser Fahrzeuge liegt um rund 8 Prozent tiefer als bei konventionellen Dieselnissen. Die gleichen Fahrzeuge sind übrigens für den Betrieb der Buslinien im Raum Münsingen/Belp vorgesehen.

Zahlen Fahrzeuge

Antriebsart Autobusse

- Gas
- Diesel
- Hybrid
- Elektrisch



Anzahl Fahrzeuge	Ø-Alter in Jahren		
	Tram	Trolley	Autobus
2018	48	21	129
2017	48	25	121
2016	48	20	120
2015	48	20	119
2014	48	20	123

Elektrisch und autonom

Noch einen Schritt weiter will BERNMOBIL mit dem Einsatz eines selbstfahrenden Kleinbusses gehen. Das Fahrzeug fährt nicht nur elektrisch, sondern auch weitgehend autonom. Mitte Dezember 2018 ist das Fahrzeug bei BERNMOBIL eingetroffen. Ab Sommer 2019 soll es in einem vorerst einjährigen Versuchsbetrieb zwischen Bärenpark und der Talstation Marzilibahn verkehren. Dabei steht für BERNMOBIL vor allem der Aufbau von Kompetenzen im Bereich des autonomen Fahrens im Vordergrund.

Neue Trams für Bern

Ende Oktober hat BERNMOBIL die Beschaffung von rund 35 bis 40 neuen Trams öffentlich ausgeschrieben. Einerseits werden in den Jahren 2023/24 die 12 Vevey-Trams sowie die 9 Trams des RBS auf der Linie 6 aus Altersgründen ersetzt. Andererseits steht im Zeitraum 2027

mit dem Tram Bern–Ostermundigen, der Verlängerung der Tramlinie 9 nach Kleinwabern sowie allfälliger weiterer Angebotsausbauten eine Erweiterung der Tramflotte an. Ende 2019 soll der Zuschlag für die Tramlieferung erfolgen. Im Februar 2018 hat die Hauptuntersuchung der Combino-XL-Trams begonnen. Die Fahrzeuge werden für den Einsatz in den nächsten 8 Jahren fit gemacht. Während der RBS in seinem Depot die Revision der Wagenkasten vornimmt, erneuert BERNMOBIL die Fahrwerke. Durch diese Kooperation nutzen beide Unternehmen wertvolle Synergien.

Ausblick

BERNMOBIL will die Elektrifizierung der Busflotte weiter vorantreiben. Im Rahmen der nächsten Busersatzbeschaffung 2020 sollen weitere Elektrofahrzeuge beschafft werden. Im Vordergrund stehen dabei Busse, die auf der Strecke die Batterie nachladen können. 2019 wird BERNMOBIL 7 weitere Doppelgelenktrolleybusse erhalten, die ab Dezember 2019 auf der Linie Wankdorf Bahnhof–Bern Bahnhof–Länggasse zum Einsatz kommen werden.

«BERNMOBIL transportiert über 70 Prozent ihrer Fahrgäste elektrisch und damit klimaneutral.»

BERNMOBIL-Story



VINCENT DUCROT
TRANSPORTS PUBLICS FRIBOURGEOIS (TPF)

«Autonome Fahrzeuge sind eine grosse Chance für den ÖV»

«Wir haben 2017 das Innovationsquartier von Marly (MIC) ans ÖV-Netz angebunden – mit einem autonomen Shuttle statt mit einer teuren Buslinie. Der Shuttle wird geschätzt und rege genutzt. Wir haben unser Ziel erreicht: Wir konnten die «letzte Meile» endlich überwinden. Autonome Fahrzeuge sind eine grosse Chance für den ÖV. Meine Vision ist ein Kernnetz mit normalen Hauptbuslinien mit hoher Frequenzdichte, welches durch autonome Shuttles ergänzt wird: Sie bringen die Fahrgäste in die Quartiere und an abgelegene oder schwer zugängliche Orte. Autonome Fahrzeuge werden den ÖV flexibler machen, Richtung Taxi. Ich rechne damit, dass wir bereits in zehn Jahren so weit sein werden – und zwar ohne Personal im Bus, falls die Gesetze und Versicherungen dies zulassen. Momentan fährt der Shuttle nach Fahrplan. Nun wollen wir prüfen, ob das Angebot auch auf Abruf funktioniert, etwa per App. Natürlich kämpfen auch wir mit Kinderkrankheiten, etwa bei der Sensorik. So kann sich der Shuttle bei Nebel nicht orientieren. Auch die Positionierung des Fahrzeugs ist auf gewissen Abschnitten eine Herausforderung. Dafür gibt es mit dem restlichen Verkehr viel weniger Probleme als erwartet. Autonome und von Menschen gesteuerte Mobilität funktionieren zusammen, ich bin da sehr optimistisch. In diesem Bereich ist die Technik schon sehr weit. Das ist wichtig, denn wir können ja nicht auf einen Schlag alle Autos auf der Strasse auswechseln. Die grösste Herausforderung der Automation sind die Arbeitsplätze. Heute haben wir 550 Chauffeure. Wie viele brauchen wir in 15 bis 20 Jahren noch? Für die jetzige Generation ist das noch kein Thema – gerade im Kernsystem wird der Busfahrer noch lange nicht verschwinden. Doch was passiert in Zukunft?»

TPF bietet seinen Fahrgästen seit 2017 als erstes Schweizer Transportunternehmen einen autonomen Shuttle, der fest in den ÖV-Fahrplan integriert ist. TPF-Direktor Vincent Ducrot über seine Erfahrungen mit der Zukunft.

Umwelt

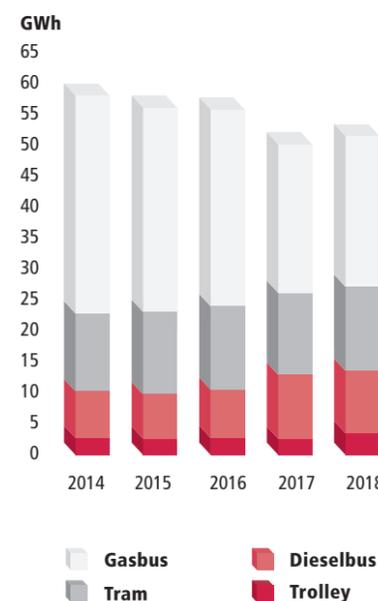
Schadstoffbelastung nimmt weiter ab



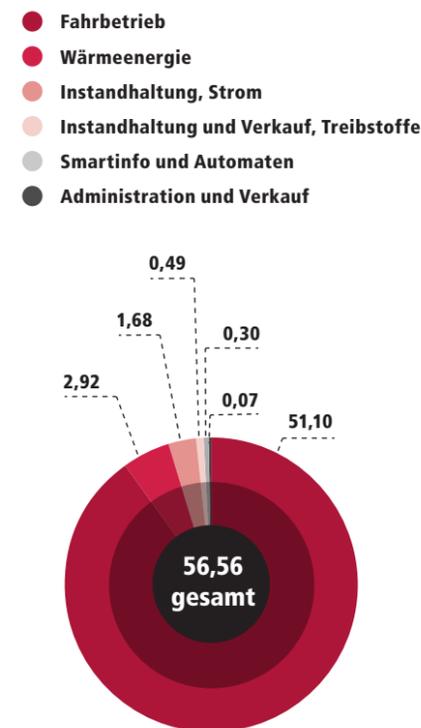
BERNMOBIL hat ihre Umweltleistung auch 2018 weiter verbessern können. Insbesondere waren die Schadstoffemissionen gegenüber dem Vorjahr absolut wie auch pro Personenkilometer deutlich rückläufig. Der Ausstoss von CO₂ nahm um knapp 3 Prozent ab, derjenige der Stickstoffoxide um über 7 Prozent. Die Feinpartikelemissionen reduzierten sich um rund 10 Prozent und jene der unverbrannten Kohlenwasserstoffe sogar um fast 17 Prozent. Diese positiven Effekte sind auf die weitere Modernisierung der Fahrzeugflotte zurückzuführen.

Ein differenziertes Bild zeigt sich beim Energieverbrauch. Für die Fahrleistung stieg der Energieverbrauch 2018 um rund 2 Prozent an. Dies ist einerseits auf eine Zunahme der Fahrleistung aufgrund neuer Angebote zurückzuführen, andererseits führten die Umleitungen wegen der Sanierung der Kirchenfeldbrücke während fast drei Monaten zu deutlichen Mehrleistungen. Da die Fahrgastzahlen beinahe konstant blieben, ist auch der Energieverbrauch pro Personenkilometer angestiegen. BERNMOBIL erwartet künftig eine weitere Verbesserung der Umweltleistung, insbesondere durch den Elektrobusbetrieb auf der Linie 17.

Energieverbrauch nach Traktion



Gesamtenergieverbrauch 2018 (in GWh)



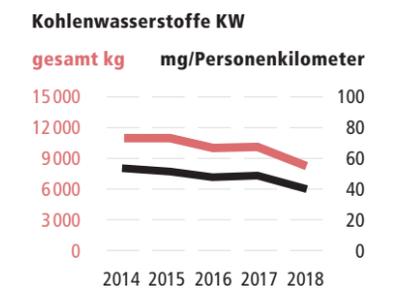
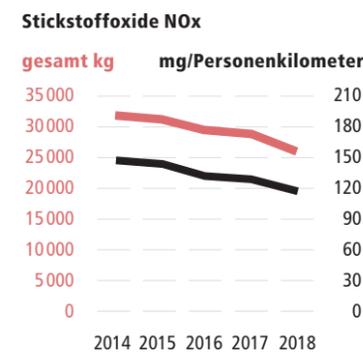
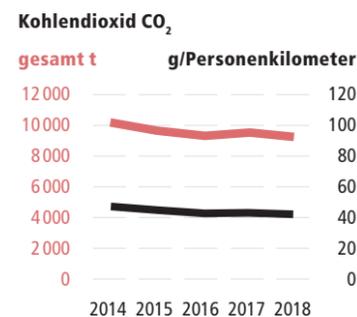
Energieverbrauch nach Personenkilometern

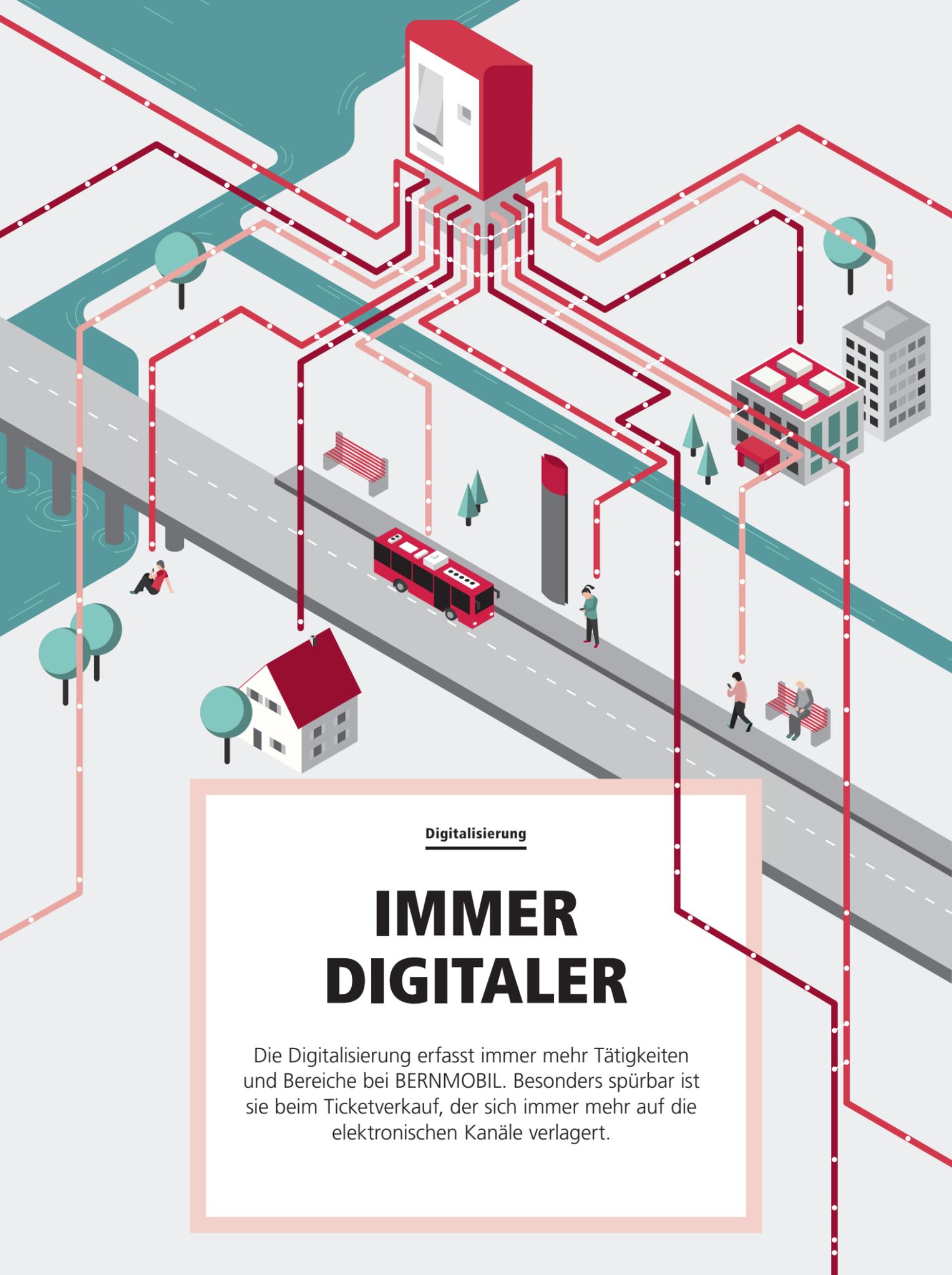


Abkürzungsverzeichnis

- GWh** Gigawattstunde
- kg** Kilogramm
- t** Tonne
- Wh** Wattstunde
- g** Gramm
- mg** Milligramm

Schadstoffemissionen





Digitalisierung

IMMER DIGITALER

Die Digitalisierung erfasst immer mehr Tätigkeiten und Bereiche bei BERNMOBIL. Besonders spürbar ist sie beim Ticketverkauf, der sich immer mehr auf die elektronischen Kanäle verlagert.

Digital vernetzen

Das Thema Digitalisierung hat BERNMOBIL auch 2018 intensiv beschäftigt. Das Unternehmen sieht den Mehrwert der Digitalisierung in der Vernetzung der Wertschöpfungskette über alle Produktionsstufen und -technologien hinweg. Deshalb hat BERNMOBIL eine Fachgruppe «Digitalisierung» mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen Unternehmensbereichen eingesetzt. Prof. Dr. Sita Mazumder (Interview auf Seite 20) von der Hochschule Luzern hat die Fachgruppe in zwei Workshops begleitet. Dadurch konnte BERNMOBIL weiteres Wissen und Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung aufbauen. 2018 wurden viele Projekte und Vorhaben unter diesem Stichwort umgesetzt oder sind in Planung.

Elektronischer Ticketkauf

Besonders spürbar ist die Digitalisierung im Ticketverkauf. BERNMOBIL hat das Angebot im Libero-Webshop, der Ende 2017 eingeführt wurde, weiter ausgebaut. So können Monatsabonnemente seit März 2018 dort online gekauft und in den SwissPass integriert werden. Die digitalen Ticketverkäufe via ÖV Plus-App und Libero-Webshop haben 2018 deutlich zugenommen. Dies spiegelt sich unter anderem in der rückläufigen Anzahl Kundenkontakte im Liberoshop wider. Wir gehen davon aus, dass sich der direkte Kundenkontakt schwergewichtig vom Kauf zum Kundendienst verlagern wird.

Zahlen Social Media

Social Media	Anzahl Fans Facebook	Anzahl Follower Twitter
2018	3607	4044
2017	3306	3274
2016	2875	2648
2015	2437	2172
2014	1936	1713

Immer besser informiert

Im Bereich Fahrgastinformation hat BERNMOBIL diverse Haltestellen mit neuartigen, günstigen Echtzeitanzeigen ausgestattet. Diese eignen sich für weniger frequentierte Haltestellen und können in die bestehenden Informationsstelen integriert werden. Um die Fahrgastinformation bei häufig vorkommenden Umleitungen zu verbessern, ist das Betriebsleitsystem entsprechend erweitert worden. Die Leitstelle kann Fahrzeuge und Haltestellenanzeigen in solchen Fällen direkt selber korrekt beschriften. In einem Tram testet BERNMOBIL seit Herbst 2018 zudem neuartige Bildschirme, die in Glasscheiben integriert sind. Dies eröffnet neue Möglichkeiten, um unter anderem die Behindertengerechtigkeit der Fahrgastinformation weiter zu verbessern. Im Bereich von Social Media zeigt sich, dass der Twitter-Kanal von BERNMOBIL überdurchschnittlich zugelegt hat. Er verzeichnet mittlerweile über 4000 Follower. BERNMOBIL informiert dort schwergewichtig über den aktuellen Betriebszustand.

Digital kommunizieren

2018 hat BERNMOBIL die digitale Kommunikation mit dem Fahrpersonal weiterentwickelt. Den Fahrerinnen und Fahrern werden nicht nur die aktuellen Dienste via App auf ihrem Mobiltelefon angezeigt. Auch die Weisungen, die es bei Abweichungen vom normalen Fahrplan zu beachten gilt, werden seit Frühling 2018 für den jeweiligen Dienst elektronisch übermittelt. So verfügt das Fahrpersonal auch unterwegs jederzeit über alle notwendigen Informationen für seine Tätigkeit. Grundlage für die aufgezeigten Anwendungen bilden zeitgemässe und zuverlässige Informatikmittel. BERNMOBIL hat 2018 erhebliche Investitionen getätigt, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

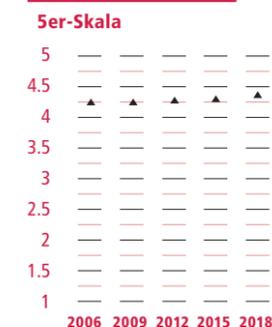
«Der Mehrwert der Digitalisierung besteht in der Vernetzung der Wertschöpfungskette über alle Produktionsstufen und -technologien hinweg.»

Hohe Kundenzufriedenheit

Die Gesamtzufriedenheit der Kundinnen und Kunden hat mit 4,39 Punkten auf der 5er-Skala den bisher höchsten je erzielten Wert erreicht. Sie ist damit in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen und weist auch im Vergleich zu anderen Transportunternehmen einen sehr hohen Wert auf. Die Bereitschaft, BERNMOBIL weiterzupfehlen, liegt sogar bei 4,45 Punkten. Die Kundinnen und Kunden haben 13 verschiedene Teilbereiche wie Haltestellen, Fahrpersonal oder Information beurteilt. Alle Teilbereiche erhielten mit Ausnahme des Teilbereichs «Innenausstattung und Fahrkomfort der Fahrzeuge» bessere Noten als vor drei Jahren. Die Ergebnisse zeigen, dass BERNMOBIL auf dem richtigen Weg ist.

4,39

Kundenzufriedenheit



BERNMOBIL-Story

Die Zukunft kommt, ob wir bereit sind oder nicht: Ökonomie- und IT-Professorin Sita Mazumder über künstliche Intelligenz im ÖV, Cybercrime und die Digitalisierung bei BERNMOBIL.

«Wir können uns der Zukunft nicht verschliessen.»

Sita Mazumder, Sie sind bekannt dafür, über die Grenzen hinauszudenken – wagen Sie ein Zukunftsszenario: Wie werden unsere Enkel und Urenkel im ÖV unterwegs sein? Der Blick in die Kristallkugel ist immer schwierig. Es zeichnet sich aber ab, dass die verschiedenen Fortbewegungsmittel zusammenwachsen: Mobilität wird nicht mehr im Einzeldenken Bus, Zug, Auto, Fahrrad oder Flugzeug stattfinden, sondern die Fortbewegung von A nach B sein. Tendenzen dazu sind bereits vorhanden, doch wir scheitern noch am traditionellen Silodenken.

Die ersten selbstfahrenden Busse sind bereits in Betrieb, die Entwicklung geht rasant voran. Wohin wird künstliche Intelligenz den ÖV führen?

Ideal wäre es natürlich, gleich den gesamten Verkehr selbstfahrend auszustatten, dann hätten wir als ein Effekt viel weniger Unfälle. Die Frage ist jedoch, wie und wann die Gesellschaft mitmachen wird. Da sehe ich viele Ängste und Vorbehalte. Spätestens aber wenn andere Länder den Verkehr automatisieren, kommt auch bei uns der Druck. Und dann gibt es natürlich auch die kleinen Veränderungen, etwa in Verkauf und Vertrieb. Die Menschen wollen zunehmend alles übers Mobile erledigen können, und es muss bequem und benutzerfreundlich sein – idealerweise muss man nicht einmal mehr daran denken, ein Ticket zu lösen.

Sita Mazumder ist Professorin für Wirtschaft und IT am Departement Informatik der Hochschule Luzern. Sie beschäftigt sich mit Themen wie nachhaltige Geschäftsmodelle in der digitalen Welt, Digitalisierung, digitale Transformation, künstliche Intelligenz, Cybercrime, Wirtschaftskriminalität und Krisenmanagement.

Was braucht es, damit die Kundinnen und Kunden diese technologischen Entwicklungen mitmachen?

In erster Linie muss die Usability gut sein: Fahrgäste müssen die Angebote intuitiv und einfach nutzen können, sonst nützt das beste System nichts. Künstliche Intelligenz macht vielen Menschen Angst, auch wenn sie heute schon intelligente Systeme benutzen, etwa digitale Assistenten oder Google, ohne sich dessen bewusst zu sein. Google bietet auch heute schon Informationen, wie ich in welcher Zeit mit welchem Transportmittel von A nach B komme, die ÖV-Branche hinkt dieser integralen Sichtweise etwas hinterher.

Inwiefern?

Die Schweizer ÖV-Branche sollte die Köpfe zusammenstecken und Themen gesamtheitlicher denken. Es braucht als Beispiel eine Plattform, die dem Kunden einen konsolidierten Überblick über sein Mobilitätsvorhaben gibt, inklusive der Möglichkeit, ein Ticket zu kaufen. Eine solche Lösung wird kommen, wie wir das auch in der Reisebranche gesehen haben mit Anbietern wie Ebookers und Airbnb, und es wäre doch schön, wenn wir sie entwickeln und nicht das Silicon Valley.

Was muss ein KMU wie BERNMOBIL tun, damit die Digitalisierung nicht zum Selbstzweck wird, sondern auch Nutzen generiert?

Wichtig ist, dass ein Unternehmen Digitalisierung innen lebt, sonst kann es gegen aussen nichts verändern. IT muss als Investition statt als Kostenfaktor angesehen werden. Dieses Verständnis setzt ein klares Commitment voraus. Oft ist das die erste grosse Hürde, denn echte Digitalisierung respektive digitale Transformation ist unbequem, weil sie alles infrage stellt und verändert. Ich finde es positiv, dass sich BERNMOBIL in diesen Prozess reinschickt: Man ist sich bewusst, dass man diesen Weg gehen muss. Nun gilt es, dranzubleiben und sich den Fragen zu stellen: Wo stehen wir als BERNMOBIL



**SITA MAZUMDER
PROFESSORIN FÜR WIRTSCHAFT UND IT
AN DER HOCHSCHULE LUZERN**

heute? Wofür zahlt uns die Kundschaft morgen? Welche Entwicklungen können uns helfen, unsere Umsätze zu steigern und unsere Kosten zu senken? Und welche Menschen brauchen wir, um diese Veränderungen zu schaffen?

Sie beschäftigen sich intensiv mit Cybercrime und den Risiken der Digitalisierung. Wie muss sich der ÖV dagegen rüsten?

Jedes Unternehmen muss davon ausgehen, dass es bereits gehackt wurde. Es gilt, genau wie für alle anderen Risiken und Gefahren auch für Cyberkriminalität, ein professionelles Risikomanagement zu betreiben und sich für den Ernstfall zu rüsten. Die Digitalisierung vergrössert die Vernetzung, wodurch mehr und neue Angriffsmöglichkeiten entstehen.

Was könnte denn passieren?

Stellen Sie sich zum Beispiel vor, das Betriebsleitsystem würde gehackt. Die Bremsen selbstfahrender Fahrzeuge könnten beeinflusst werden oder ein Gerät in der Werkhalle, beispielsweise die Hebebühne.

Dann ist eine gewisse Zurückhaltung vor dem Fortschritt ja durchaus berechtigt.

Nein, eben nicht! Die Veränderungen kommen, und die Entwicklung schreitet voran, egal ob wir uns ihr stellen wollen oder nicht. Wenn wir den Fortschritt verbieten, dann führt das nur dazu, dass wir unsere Hausaufgaben nicht machen. Wir müssen die Risiken kennen und mit ihnen umgehen. Der Zukunft können wir uns nicht verschliessen.

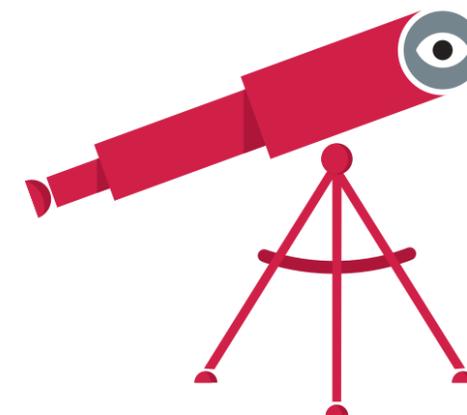
Zukunftsaussichten

Gibt es bald einen ÖIV?

Wie kann in Zukunft die wachsende Mobilität am besten abgedeckt werden? Neben dem Ausbau der ÖV-Kapazitäten will BERNMOBIL auch neue Angebote testen, die zwischen Individual- und öffentlichem Verkehr liegen.

Angebot

Der weitere Ausbau der Transportkapazitäten im ÖV bleibt eine vordringliche Aufgabe. Dazu ergreift BERNMOBIL kurzfristig verschiedene Massnahmen. Im Dezember 2019 wird das Angebot auf der Buslinie 10 Köniz/Schliern-Ostermundigen zu den Hauptverkehrszeiten nochmals verdichtet. Eine nachhaltige Lösung der Kapazitätsengpässe auf der Strecke Bern-Ostermundigen wird aber erst die Realisierung des Trams bringen. Offen ist dagegen nach wie vor eine langfristige Lösung auf dem Liniennast nach Köniz. Eine Angebotsverdichtung zu den Hauptverkehrszeiten mit Bussen wird ebenfalls auf der Tramlinie 9 notwendig, wenn ab Sommer 2019 die 2 000 Arbeitsplätze im Bundesverwaltungszentrum Guisanplatz bezogen werden. Zwischen Bern Bahnhof und Länggasse wird mit dem Einsatz von Doppelgelenkrolleybussen ab Dezember 2019 eine Entlastung erfolgen. Langfristig soll ein Tram in die Länggasse für ausreichende Kapazitäten sorgen. Dies hat die Zweckmässigkeitsbeurteilung Wyler-Länggasse ergeben. Mit einem Shuttlebus zu den Hauptverkehrszeiten zwischen Bern Bahnhof und der Gewerbeschule soll die Linie 20 auf diesem Abschnitt zudem künftig entlastet werden. Auf der Buslinie 21 nach Bremgarten ist in den nächsten Jahren zur Kapazitätserweiterung eine Umstellung auf Gelenkbusse geplant. Kanton und Stadt Bern haben zudem im Sommer 2018 eine Zweckmässigkeitsbeurteilung lanciert, wie das Areal des Inselspitals künftig besser erschlossen werden kann.



Zukunftsthemen

BERNMOBIL nimmt sich der wichtigen Zukunftsthemen des ÖV aktiv an. Neben der Elektromobilität und dem autonomen Fahren (siehe Kapitel Fahrzeuge) werden aktuell neue Mobilitätsformen wie beispielsweise On-Demand-Angebote intensiv diskutiert. Diese bündeln vorhandene Nachfragen in einem Gebiet zu einer Fahrt. Es entwickelt sich dadurch ein Angebot, das zwischen klassischem ÖV und Individualverkehr einzuordnen ist – öffentlicher Individualverkehr (ÖIV). BERNMOBIL wird sich zusammen mit anderen Transportunternehmen und weiteren Partnern an einem Pilotversuch in der Region Bern beteiligen. Für BERNMOBIL ist wichtig, dass On-Demand-Angebote in den ÖV integriert werden. Langfristig sieht BERNMOBIL ein Potenzial für solche Angebote vor allem in Kombination mit autonomem Fahren und Fahrzeugsharing.

STABIL UNTERWEGS

Diverse Audits im Jahr 2018 haben BERNMOBIL ein weiterhin gutes Zeugnis ausgestellt. Steuerung, Struktur und Aufsicht sollen den heutigen Standards im Bereich der Public Corporate Governance angepasst werden.

Rechtsform und Eigentum

BERNMOBIL ist eine selbstständige, autonome öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern und befindet sich vollständig in deren Eigentum. Das Anstaltsreglement der Städtischen Verkehrsbetriebe (SVB) (SSSB 764.11) legt die Organisation, die Zuständigkeiten und die Aufgaben im Grundsatz fest. Das vom Verwaltungsrat erlassene Organisationsreglement regelt die Organisation und Zuständigkeiten im Detail und orientiert sich an den Regeln für Aktiengesellschaften. Die Stadt Bern hat als Eigentümerin 2018 eine Revision des Anstaltsreglements an die Hand genommen. Ziel ist, Steuerung, Struktur und Aufsicht von BERNMOBIL den heute anerkannten Standards der Public Corporate Governance anzupassen.

Organisation

Die Führungsstruktur ist aus dem nebenstehenden Organigramm ersichtlich. Die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden gemäss Art. 10a Abs. 2 des Anstaltsreglements im Geschäftsbericht veröffentlicht (siehe Anhang zur Jahresrechnung).

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern und wird mit Ausnahme der Präsidentin/des Präsidenten vom Stadtrat gewählt. Seit Ende Juni 2018 ist Christian Burren, Gemeinderat Köniz, Mitglied des Verwaltungsrats. Er ersetzt Katrin Sedlmayer, die Ende 2017 aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten ist. Per Ende Mai 2018 ist Evi Allemann, die zur Regierungsrätin des Kantons Bern gewählt wurde,

aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten. Als Nachfolgerin und Vertreterin des Personals im Verwaltungsrat ist Rahel Imobersteg, stellvertretende Generalsekretärin des Personalverbands des Bundes, gewählt worden. Der Verwaltungsrat hat zwei ständige Ausschüsse. Die beiden Ausschüsse Personal und Finanzen beraten die in ihre Zuständigkeit fallenden Geschäfte jeweils zuhause des Verwaltungsrats vor.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern. Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat gewählt.

Eigentümer- und Unternehmensstrategie

Die Eigentümerstrategie der Stadt Bern legt die Ziele für die Jahre 2017–2020 fest. Diese ist auf der Website bernmobil.ch veröffentlicht. BERNMOBIL rapportiert dem Gemeinderat jährlich den Grad der Zielerreichung. Im November 2018 hat der Verwaltungsrat in einer Klausur die Unternehmensstrategie überprüft und wichtige Zukunftsthemen behandelt.

Beteiligungen

BERNMOBIL ist an diversen Gesellschaften beteiligt (siehe Anhang zur Jahresrechnung). BERNMOBIL ist zudem Stifterin der per 1. Januar 2018 neu gegründeten Stiftung BERNMOBIL historique.

Zertifizierungen

BERNMOBIL hat im Mai 2018 das Aufrechterhaltungsaudit sowohl nach ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagementsystem) als auch nach ISO 14001:2015 (Umweltmanagementsystem) wiederum bestanden. Ebenfalls ist das Bildungszentrum nach eduQwa-Label im Dezember 2018 erfolgreich rezertifiziert worden. Anfang Dezember 2018 hat zudem die SUVA ein Audit durchgeführt. Sie hat BERNMOBIL einen guten bis sehr guten Stand in der Arbeitssicherheit attestiert. Dies wird durch die unterdurchschnittlichen Unfallzahlen gemessen am Branchendurchschnitt bestätigt.

Risikomanagement und IKS

BERNMOBIL besitzt ein Risikomanagement. Das Risikoportfolio ist 2016 komplett überarbeitet und ein stufengerechtes Risikomanagement eingeführt worden. Der Verwaltungsrat hat im November 2018 den Risikokatalog auf Stufe Verwaltungsrat überprüft, aktualisiert und die neu aufgenommenen Risiken bewertet. Im Dezember 2018 hat der Verwaltungsrat das aktualisierte Risikoportfolio sowie die Massnahmen über alle Stufen zur Kenntnis genommen. Zudem weist BERNMOBIL ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung auf.

Verwaltungsrat

Ursula Wyss (1973), Dr. rer. oec.
Gemeinderätin Stadt Bern
Präsidentin des Verwaltungsrats seit 2013
Ausschuss Personal

Barbara Schaerer (1956), Dr. iur., Fürsprecherin LLM, EMBA
Direktorin Eidgenössisches Personalamt EPA
Vizepräsidentin des Verwaltungsrats seit 2015
Mitglied des Verwaltungsrats seit 2004
Ausschüsse Finanzen und Personal

Michael Aebersold (1962), Dr. phil. nat.
Gemeinderat Stadt Bern
Mitglied des Verwaltungsrats seit 2017
Ausschuss Finanzen

Evi Allemann (1978), lic. iur.
Vertreterin Arbeitnehmende
Regierungsrätin des Kantons Bern
Mitglied des Verwaltungsrats von 2016 bis Mai 2018

Christian Burren (1966), Landwirt
Vertreter Nachbargemeinden
Gemeinderat Köniz
Mitglied des Verwaltungsrats seit Juli 2018

Christoph Erb (1956), Fürsprecher
Direktor KMU Bern
Mitglied des Verwaltungsrats seit 2012
Ausschüsse Finanzen und Personal

Rahel Imobersteg (1981), MA in History, MBA, EMBA
Vertreterin Arbeitnehmende
stellvertretende Generalsekretärin
Personalverband des Bundes
Mitglied des Verwaltungsrats seit Dezember 2018

Severin Rangosch (1961), Dr. sc. techn. ETH
Direktor Aargau Verkehr AG
Mitglied des Verwaltungsrats seit 2015

Geschäftsleitung

René Schmied (1966), lic. rer. pol.
Direktor seit 2006

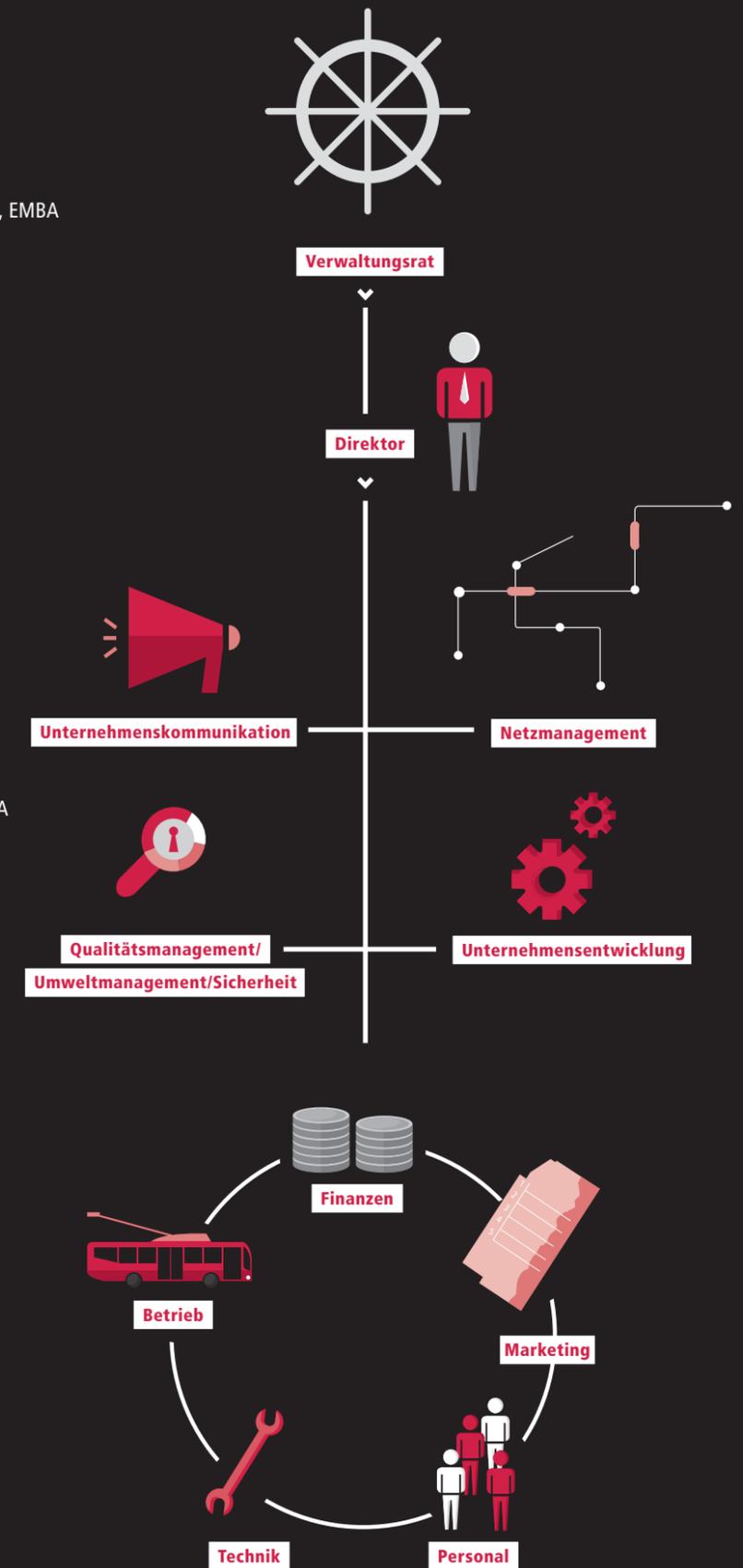
Markus Anderegg (1962), El. Ing. FH
Softwareingenieur FH/NDS
Leiter Technik seit 2001
stellvertretender Direktor

Konrad Burri (1958), lic. phil.
Leiter Personal seit 2000

Roman Gattlen (1968), Dr. rer. pol.
Leiter Marketing seit 2006

Beatrice Marti (1972), lic. et mag. rer. pol.
MAS FHNW in Coaching
Leiterin Betrieb seit 1. Juni 2016

Martin Stucki (1968), Betriebswirtschaftler HF
dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
Leiter Finanzen seit 2006



Lagebericht

KONTINUIERLICH UNTERWEGS

Gemäss Art. 961c OR stellt der Lagebericht den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens unter Gesichtspunkten dar, die in der Jahresrechnung nicht zum Ausdruck kommen.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Der Anstieg der Vollzeitstellen von 801,02 (2017) auf 822,97 (2018) liegt im Rahmen der jährlichen Schwankungen des Personalkörpers. Der grösste Treiber für einen Anstieg der Vollzeitstellen ist der Ausbau des Angebots.

Durchführung der Risikobeurteilung

BERNMOBIL hat seit 2008 ein institutionalisiertes Risikomanagement und führt ein entsprechendes Risikoportfolio. 2016 wurde das Risikoportfolio vollständig überarbeitet und ein stufengerechtes Risikomanagement eingeführt. Der Verwaltungsrat hat das jährlich aktualisierte Risikomanagement am 17. Dezember 2018 zur Kenntnis genommen.

Bestellungs- und Auftragslage

BERNMOBIL betreibt auf 25 Linien regelmässige und gewerbsmässige Personenbeförderung. Für diese Linien besitzt BERNMOBIL Personenbeförderungskonzessionen des Bundes mit einer Gültigkeitsdauer von zehn Jahren. Für die Linien von BERNMOBIL liegen zurzeit keine Planungen für eine Ausschreibung vor. Somit wird BERNMOBIL alle Linien im Rahmen der bestehenden Konzessionen weiterhin betreiben können. Der Zuschlag für die Buslinien im Raum Münsingen/Belp ist mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts in Rechtskraft erwachsen. BERNMOBIL wird somit ab 15. Dezember 2019

neu die drei Ortsbuslinien in Münsingen sowie drei Regionallinien übernehmen. Für das Fahrplanjahr 2019 besteht eine Bestellung des Kantons Bern und des Bundesamts für Verkehr (BAV). Für die Jahre 2020/21 ist eine Offertanfrage des Bundes und des Kantons Bern erfolgt.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

BERNMOBIL hat keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.

Aussergewöhnliche Ereignisse

2018 ereigneten sich drei Kollisionen mit Todesfolge. Die letzten Todesfälle waren 2017 (1) sowie 2011 (1) zu verzeichnen. BERNMOBIL hofft, dass diese Häufung im Berichtsjahr einmalig bleibt.

Zukunftsaussichten

Die Stadt und Region Bern wird auch in den kommenden Jahren weiter wachsen. Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner wie auch der Arbeitsplätze wird zunehmen. Der dadurch entstehende Mehrverkehr soll zur Hauptsache vom öffentlichen Verkehr getragen werden. Dies stellt alle Transportunternehmen und insbesondere auch BERNMOBIL vor grosse Herausforderungen. Um diese Nachfrage bewältigen zu können, sind markante Erhöhungen der Kapazität notwendig. Mittel- bis langfristig gehen wir daher von einem weiteren Ausbau des Angebots und steigenden Fahrgastzahlen aus.

Partner



Libero-Tarifverbund

BERNMOBIL bildet mit 15 anderen Transportunternehmen den Libero-Tarifverbund in der Region Bern-Biel-Solothurn. Mit einem Anteil von rund 34 Prozent an den Einnahmen ist BERNMOBIL das grösste Transportunternehmen im Libero-Tarifverbund. Seit dessen Gründung hat BERNMOBIL die Geschäftsführung inne. BERNMOBIL betreibt zusammen mit sechs weiteren Transportunternehmen seit Ende 2017 den Libero-Webshop (libero-webshop.ch). Dieser wurde 2018 laufend ausgebaut. Der Libero-Tarifverbund soll ab Dezember 2019 ins Berner Oberland ausgedehnt werden. www.mylibero.ch



Nachtliniengesellschaft Moonliner

Seit 1997 existiert die Nachtliniengesellschaft. Mittlerweile beteiligen sich 10 Transportunternehmen an ihr. Sie betreiben 43 Linien, die an den Wochenenden die Nachtschwärmer in den Regionen Bern, Biel, Solothurn, Thun und Berner Oberland sicher nach Hause bringen. BERNMOBIL nimmt seit der Gründung der Nachtliniengesellschaft die Geschäftsführung wahr. Das Moonliner-Angebot ist auf das Betriebsjahr 2018 stark angepasst worden, da BERNMOBIL am Wochenende in der Stadt Bern seit Dezember 2017 eine Stunde länger fährt. Auf fünf Moonliner Linien wurden die ersten Abfahrten um 01.15 Uhr gestrichen, auf weiteren fünf Linien wurden die Linienführungen angepasst. Unter Leitung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland soll nun das Nachtangebot generell überprüft werden. www.moonliner.ch

BERNMOBIL historique

Die Stiftung BERNMOBIL historique wurde 2018 von BERNMOBIL, dem Tramverein Bern und der Berner Tramway Gesellschaft AG gegründet. Sie bezweckt die Erhaltung und den Betrieb der historischen Fahrzeuge des öffentlichen Berner Nahverkehrs. Im ersten Betriebsjahr galt das Hauptaugenmerk dem Aufbau der Organisation. Gleichzeitig führte die Stiftung bereits Extradfahrten und öffentliche Fahrten mit historischen Tramzügen und Bussen durch. So fand am 24. Juni 2018 der «Eröffnungstag» statt, an dem sich die Stiftung erstmals der Öffentlichkeit präsentierte.

Finanzbericht

Finanzbericht

Inhalt

4	Erläuterungen zur Jahresrechnung 2018
8	Bilanz
10	Erfolgsrechnung
11	Geldflussrechnung
12	Anhang zur Jahresrechnung
22	Revisionsbericht

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2018

Bilanz

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 10,5 Mio. auf CHF 429,2 Mio. zugenommen.

Das Umlaufvermögen ist insgesamt um CHF 0,7 Mio. tiefer. Die wesentlichen zwei Veränderungen sind die Flüssigen Mittel, welche um CHF 7,4 Mio. gesunken sind, sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die um CHF 6,1 Mio. gestiegen sind.

Im Berichtsjahr hat BERNMOBIL CHF 42,5 Mio. in Sachanlagen investiert. Wichtigste Vorhaben waren die Beschaffung der Gelenk- und Doppelgelenktrolleybusse, die Sanierung der Traminfrastruktur auf der Kirchenfeldbrücke sowie verschiedene Gebäudesanierungen. Auf der Linie 17 konnte zudem der Pilotbetrieb mit Elektrobussen gestartet werden.

Das kurzfristige Fremdkapital hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 2,4 Mio. zugenommen. Zum Anstieg haben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beigetragen. Insbesondere die Beiträge des Kantons Bern aus Investitionsvereinbarungen sind höher ausgefallen als im Vorjahr.

Das Total des langfristigen Fremdkapitals hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 3,6 Mio. zugenommen. Für eine verzinsliche Verbindlichkeit wurden CHF 1,2 Mio. und für unverzinsliche und rückzahlbare Darlehen des Kantons CHF 0,9 Mio. zurückbezahlt. Demgegenüber wurden für verschiedene Infrastrukturprojekte unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen von CHF 5,5 Mio. aufgenommen.

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2018 schliesst mit einem Gewinn von CHF 4 220 603 ab.

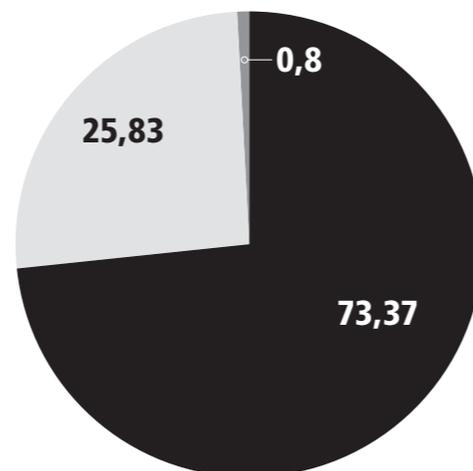
1. Betriebsertrag

Der Betriebsertrag beträgt CHF 174,7 Mio. und liegt CHF 0,4 Mio. über dem Vorjahr.

1.1. Verkehrsertrag

BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2018 einen Verkehrsertrag von CHF 108,4 Mio. erzielt. Er fällt um CHF 1,6 Mio. tiefer als im Vorjahr aus.

Zusammensetzung des Verkehrsertrages 2018 in %



- Libero
- GA, Halbtax und FVP
- Taxzuschläge und DV

BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2018 CHF 79,5 Mio. Ertrag aus dem Libero-Tarifverbund erhalten. Dies sind CHF 3,3 Mio. weniger als im Vorjahr. Der Anteil von BERNMOBIL an den Erträgen aus dem Libero-Tarifverbund beträgt gemäss dem aktuellen Verteilschlüssel 34,3046%. Im Vorjahr hat der Anteil noch 35,9829% betragen. Zusätzlich hat der Libero-Tarifverbund den Zielumsatz für das Jahr 2018 verfehlt. Der budgetierte Wert war zu optimistisch, das erwartete allgemeine Wachstum ist nicht eingetreten.

Insgesamt hat BERNMOBIL CHF 28 Mio. Ertrag aus Verkäufen von Generalabonnements (GA), Halbtaxabonnements (HTA) und GA-FVP (Fahrvergünstigungen für das Personal) erzielt. Dies entspricht einem Anteil von 25,83% am gesamten Verkehrsertrag von BERNMOBIL. Das GA hat erfreuliche Umsätze erzielt. BERNMOBIL als einer der grössten Partner beim GA profitierte entsprechend von den Mehrumsätzen.

Rund 0,8% oder CHF 0,9 Mio. des Gesamtertrages resultieren aus Taxzuschlägen und übrigen Fahrausweisen. Die Anteile von BERNMOBIL an den Erträgen aus dem Direkten Verkehr (DV) sind analog dem Vorjahr angefallen. Leicht tiefer sind die Erträge aus Taxzuschlägen.

1.2. Abgeltungen

Die Abgeltung für den Personenverkehr entspricht den Angebotsvereinbarungen zwischen dem Kanton Bern, dem Bund und BERNMOBIL für das Fahrplanjahr 2018. Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Bern und BERNMOBIL über die Abgeltung der Sparte Infrastruktur regelt die Finanzierung der ungedeckten Kosten der Infrastruktur.

Für den Betrieb einer Datendrehscheibe (DDS) besteht eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Bern. Dieser hat BERNMOBIL die Betriebskosten für das Jahr 2018 abgegolten.

1.3. Übrige betriebliche Erträge

Die übrigen betrieblichen Erträge liegen mit CHF 18,9 Mio. um CHF 3,1 Mio. höher als im Vorjahr.

Die Erträge von CHF 3,5 Mio. für die Vermarktung von Werbeflächen sind signifikant höher ausgefallen als im Vorjahr. BERNMOBIL hat die Vermarktung der Werbung in und an den Fahrzeugen im Jahr 2017 neu ausgeschrieben. Die APG traffic

hat das wirtschaftlich günstigste Angebot eingereicht und den Zuschlag erhalten. Die Erträge aus dem Verkauf der Hängerkartons und Fenstertransparente sind erfreulich.

Für Investitionen und die Herstellung von Lagerartikeln wurden Eigenleistungen über CHF 3 Mio. aktiviert. Im Geschäftsjahr 2018 hat BERNMOBIL insbesondere für die Sanierung der Kirchenfeldbrücke, die Installation der Fahrgastinformationssysteme und für die Hauptuntersuchungen an den Combino-Trams Eigenleistungen erbracht.

In den übrigen Entgelten sind die Geschäfte mit Drittkunden, die Verkaufsprovisionen und die Beiträge des Kantons Bern an die Mehrkosten für Umleitungen verbucht.

2. Betriebsaufwand

Der gesamte Betriebsaufwand beträgt für das Berichtsjahr CHF 168 Mio.

2.1. Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt CHF 35,9 Mio. und ist damit um CHF 1,1 Mio. tiefer als im Vorjahr. In dieser Position sind die Kosten für den Einkauf der Energie und des Betriebs- und Verbrauchsmaterials, die externen Mietkosten, die Kosten für Dienstleistungen im Unterhalt sowie die Honorare für externe Berater verbucht.

Die Kosten für den Einkauf von Dienstleistungen und den baulichen Unterhalt sind wesentlich tiefer als im Vorjahr. Die Dienstleistungskosten werden im Wesentlichen durch nicht aktivierbare Projektkosten beeinflusst.

BERNMOBIL hat für verschiedene Fahrzeuge Instandhaltungsvereinbarungen mit den Fahrzeuglieferanten abgeschlossen. Mit diesen Vereinbarungen garantieren die Lieferanten die Einhaltung der Instandhaltungskosten über die gesamte Vertragsdauer. Mehr- und Minderkosten werden über einen Fonds ausgeglichen.

Der im Jahr 2011 abgeschlossene Vertrag für die Instandhaltung der Midi- und Standardautobusse von MAN läuft Ende 2018 aus. Die Aufteilung des positiven Fondssaldos erfolgt gemäss vertraglicher Abmachung. BERNMOBIL erhält CHF 0,5 Mio. aus dieser Abrechnung zurück.

Der Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS erbringt auf der Linie 6 von Worb Dorf bis Fischermätteli den grössten Teil der Fahrleistungen im Auftrag von BERNMOBIL. Die Infrastruktur zwischen Egghölzli und Worb Dorf befindet sich im Eigentum des RBS. Für den Netzzugang auf diesem Streckenabschnitt bezahlt BERNMOBIL dem RBS Gebühren gemäss den Vorgaben des Bundes für die Berechnung der Trassenpreise.

2.2. Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt CHF 93,2 Mio. Er ist um CHF 4 Mio. höher ausgefallen als im Vorjahr.

Sowohl die Löhne und Zulagen, die Kosten für die Sozialversicherungen wie auch die Personalnebenkosten sind gegenüber 2017 angestiegen. Hauptgrund ist, dass der Personalbestand um rund 21 Vollzeitstellen zugenommen hat. Dies ist hauptsächlich im Anstieg der Leistungen im Fahrdienst (Ausweitung Angebot und Baustellen) begründet.

Die im Herbst 2017 erzielten Verhandlungsergebnisse zum betrieblichen GAV wurden umgesetzt und die Lohnerhöhungen gewährt. Per 1. Januar 2018 erfolgte in der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern (PVK) der Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat. Die Beiträge an die PVK fallen um CHF 0,8 Mio. höher aus als im Vorjahr. Hauptgrund dafür ist die Erhöhung der ordentlichen Beiträge und deren stärkere Altersstaffelung. Bei den Personalnebenkosten führte die Beschaffung der neuen Dienstkleider zu Mehrkosten.

2.3. Übriger betrieblicher Aufwand

Der übrige betriebliche Aufwand beträgt CHF 11,9 Mio. und ist gleich hoch wie im Vorjahr.

2.4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen

Die Abschreibungen betragen für das vergangene Geschäftsjahr rund CHF 27 Mio. Sie wurden aufgrund der Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV, SR 742.221) vorgenommen. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2018 sind rund CHF 0,7 Mio. tiefer als im Vorjahr.

Die Abschreibungen in der Sparte Infrastruktur sind angestiegen. Grund dafür ist die Fertigstellung des Eigerplatzes und anderer Infrastrukturprojekte, die in den Jahren 2017 und 2018 realisiert wurden. Die Gleise der Tramlinien werden durch das Anlagenmanagement abschnittsweise periodisch überprüft und der Gleiszustand analysiert. Die Lebensdauer von einzelnen Anlagen (Weichen und Kreuzungen) musste gestützt darauf verkürzt und die Buchwerte über die Restlaufzeit abgeschrieben werden.

In der Sparte Personenverkehr betragen die Abschreibungen CHF 20,7 Mio. Diese sind CHF 1,1 Mio. tiefer als im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2018 wurden einige Fahrzeuge und Anlagen später geliefert als geplant. Für diese beginnt die Abschreibungsdauer mit der Inbetriebnahme. Zudem wurden im Vorjahr auf zwei Anlagen Wertberichtigungen vorgenommen. Diese beiden Punkte begründen die Abweichung.

BERNMOBIL hat sich an der öPVG AG beteiligt. Der Wert dieser finanziellen Beteiligung beträgt CHF 3 260. Gleichzeitig haben wir uns im Rahmen des Aktionärsbindungsvertrags verpflichtet, die in Zusammenhang mit der Entwicklung des Systems entstehenden Kosten zu aktivieren und über die von der Gesellschaft vorgegebene Nutzungsdauer abzuschreiben. Die Werthaltigkeit dieser aktivierten Kosten hängt im Wesentlichen vom Eintritt der Annahmen zu künftigen Ertragschancen ab. Diese können aus heutiger Sicht nicht mit abschliessender Sicherheit beurteilt werden. Aus diesem Grund haben wir die bisher aufgelaufenen und aktivierten Kosten zulasten des Ergebnisses 2018 mit CHF 90 000 (Vorjahr CHF 700 000) wertberichtigt.

3. Übriger Ertrag und Aufwand

3.1. Finanzertrag

In dieser Position sind die Zins- und Skontoerträge verbucht. Auf den Guthaben bei Banken und Post sind zurzeit keine Zinserträge zu realisieren. Auch das Kontokorrent der Stadt Bern wird nicht mehr verzinst. Die wenigen Zinserträge werden aus dem Kontokorrent mit der Gurtenbahn Bern AG erzielt.

3.2. Finanzaufwand

Der Aufwand für die Zinskosten beträgt CHF 2,7 Mio. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte keine Neuaufnahme von Darlehen. Für eine verzinsliche Verbindlichkeit haben wir CHF 1,2 Mio. amortisiert.

3.3. Betriebsfremder Ertrag

Die Liegenschaftserträge sind gleich hoch wie im Vorjahr. Die Entnahme aus der Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen beträgt im Geschäftsjahr 2018 insgesamt CHF 140 000.

Am 1. Januar 2018 wurde die Stiftung BERNMOBIL historique errichtet. Anlässlich der Errichtung der Stiftung hat BERNMOBIL unwiderruflich CHF 50 000 in bar gewidmet. Zusätzlich wurden Sachwerte (historische Fahrzeuge) und die dazugehörigen Ersatzteile in die Stiftung eingebracht. Die Einlage über CHF 50 000 wurde aus der Spezialfinanzierung der gewerblichen Leistungen getätigt. Ebenfalls erfolgt die Deckung des Defizits der Stiftung für das erste Betriebsjahr von voraussichtlich CHF 50 000 über die Spezialfinanzierung der gewerblichen Leistungen.

Ende November 2018 wurde ein kombiniertes Personal- und Weihnachtsfest durchgeführt. Dafür wurden CHF 40 000 aus dieser Spezialfinanzierung entnommen.

Subventionsrechtliche Prüfung der Bilanz und Rechnung 2018 durch die Aufsichtsbehörde aufgrund von Artikel 37 des Personenbeförderungsgesetzes vom 20. März 2009 (PBG; SR 745.1) und von Artikel 6 der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen vom 18. Januar 2011 (RKV; SR 742.221).

Das BAV hat in Ergänzung zur Revision durch die statutarische Revisionsstelle die subventionsrechtlich relevanten Positionen in der Bilanz und Rechnung mit Stichproben auf wesentliche Fehlaussagen geprüft. Gemäss Schreiben vom 21. Februar 2019 ist es dabei auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen zu schliessen wäre, dass die Jahresrechnung 2018 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem Subventionsgesetz und dem damit verbundenen Spezialrecht entsprechen.

3.4. Betriebsfremder Aufwand

BERNMOBIL ist gemäss den Artikeln 23 und 24 des Anstaltsreglements berechtigt, mit Gewinnen aus gewerblichen Leistungen Spezialfinanzierungen zu öffnen. Die Einlage in die Spezialfinanzierung von CHF 386 251 entspricht dem Erfolg im Geschäftsjahr 2018.

3.5. Ausserordentlicher Ertrag

Im Jahr 2018 hat BERNMOBIL aus der Veräusserung von Anlagevermögen Buchgewinne von CHF 61 000 erzielt. Neun Gelenktrolleybusse und ein Abschleppwagen wurden verkauft.

Bilanz

	Anhang	31.12.2018/in CHF	31.12.2017/in CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	1)	51 066 108	58 489 308
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2)	10 293 173	4 170 139
Übrige kurzfristige Forderungen		1 941 117	2 510 168
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	3)	5 155 497	4 096 995
Aktive Rechnungsabgrenzungen		9 727 590	9 657 030
Total Umlaufvermögen		78 183 485	78 923 640
Finanzanlagen		10 000	10 000
Beteiligungen	4)	3 473 360	3 488 360
Sachanlagen	5)	347 575 585	336 366 366
Total Anlagevermögen		351 058 945	339 864 726
Total Aktiven		429 242 430	418 788 366

	Anhang	31.12.2018/in CHF	31.12.2017/in CHF
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6)	7 756 202	6 056 516
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		1 200 000	1 200 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7)	44 626 424	42 858 682
Kurzfristige Rückstellungen		3 344 000	3 679 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	8)	26 406 000	27 132 000
Total kurzfristiges Fremdkapital		83 332 626	80 926 198
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9)	132 400 000	133 600 000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		1 679 453	686 321
Unverzinsliche rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand	10)	15 100 800	15 972 000
Unverzinsliche bedingt rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand	11)	126 183 085	120 673 235
Rückstellungen		13 508 000	14 359 000
Total langfristiges Fremdkapital		288 871 338	285 290 556
Total Fremdkapital		372 203 964	366 216 754
Dotationskapital		33 700 000	33 700 000
Gesetzliche Gewinnreserve	12)	16 794 068	10 424 728
Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen gemäss Art. 7 und 24 Anstaltsreglement		2 300 508	2 054 257
Freiwillige Gewinnreserven			
Gewinnvortrag		23 288	21 708
Jahresgewinn		4 220 603	6 370 920
Total Eigenkapital		57 038 466	52 571 612
Total Passiven		429 242 430	418 788 366

Erfolgsrechnung

	Anhang	2018/in CHF	2017/in CHF
Verkehrsertrag	13)	108 372 742	109 933 137
Abgeltungen	14)	47 418 751	48 549 723
Übrige betriebliche Erträge	15)	18 899 697	15 842 792
Total Betriebsertrag		174 691 190	174 325 651
Materialaufwand		-35 877 080	-36 950 090
Personalaufwand		-93 221 388	-89 239 945
Übriger betrieblicher Aufwand		-11 891 661	-12 096 266
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	16)	-27 040 310	-27 698 980
Total Betriebsaufwand		-168 030 439	-165 985 280
Finanzertrag		44 392	21 137
Finanzaufwand		-2 716 878	-2 750 183
Betriebsfremder Ertrag	17)	596 815	459 124
Betriebsfremder Aufwand	18)	-386 251	-380 000
Ausserordentlicher Ertrag	19)	61 000	1 879 500
Ausserordentlicher Aufwand	20)	0	-1 155 000
Jahresgewinn vor Steuern		4 259 830	6 414 948
Direkte Steuern		-39 227	-44 028
Jahresgewinn		4 220 603	6 370 920
Verwendung			
Zuweisung an Spezialreserven Ortsverkehr (Art. 36 PBG)		0	-5 020 600
Zuweisung an Spezialreserven Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)		-249 000	-408 600
Entnahme aus Spezialreserven Infrastruktur (Art. 67 EBG)		328 000	353 000
Zuweisung an Reserven gemäss Anstaltsreglement Art. 24 und Art. 36 Ziff. 4 PBG		-4 299 933	-1 293 140

Geldflussrechnung

	2018/in CHF	2017/in CHF
Jahresgewinn	4 220 603	6 370 920
Abschreibungen auf Anlagevermögen	27 040 310	27 698 980
Erfolg Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	246 251	380 000
Gewinn aus Anlageabgängen	-61 000	-21 000
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-6 069 034	11 598 845
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	-1 058 502	-1 441 478
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	835 341	-1 250 715
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 699 686	-1 733 809
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten, kurzfristige Rückstellungen, passive Rechnungsabgrenzung und Umbuchung in bedingt rückzahlbare Darlehen	-250 424	3 171 135
Veränderung übrige langfristige Verbindlichkeiten (Garantierückbehalte Fahrzeugbeschaffung)	993 132	676 321
Veränderung Rückstellungen	-851 000	-2 383 000
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	26 745 363	43 066 199
Investitionen Sachanlagen	-42 523 363	-31 932 761
Beiträge Dritter für Sachanlagen (à fonds perdu)	0	0
Devestition Sachanlagen	7 000	21 000
Investition Finanzanlagen	0	0
Devestition Finanzanlagen	0	100 000
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-42 516 363	-31 811 761
Zahlungen laufende Projekte Kanton Bern	10 419 000	8 515 850
Rückzahlungen aus abgeschlossenen Projekten Kanton Bern	0	0
Geldabflüsse aus Rückzahlung unverzinslicher rückzahlbarer Darlehen Kanton Bern	-871 200	-2 090 496
Geldabflüsse aus kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	0	0
Geldabflüsse aus langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	-1 200 000	-1 200 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	8 347 800	5 225 354
Veränderung der flüssigen Mittel	-7 423 200	16 479 792
Nachweis		
Bestand flüssige Mittel am 1.1.	58 489 308	42 009 516
Bestand flüssige Mittel am 31.12.	51 066 108	58 489 308
Veränderung flüssige Mittel	-7 423 200	16 479 792

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften der schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts und den eisenbahngesetzlichen Spezialbestimmungen, erstellt.

Die Bewertung der wesentlichen Bilanzpositionen ist nachstehend erläutert:

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Sichtguthaben bei Post, Banken und der Stadtkasse Bern und sind zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Forderungen sind zum Nominalwert bewertet. Gefährdete Forderungen werden einzeln wertberichtigt. Nicht einbringbare Forderungen werden abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungswerten bilanziert.

Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen richten sich dabei nach den vorgegebenen Bandbreiten der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen.

Als kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gelten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und die passiven Rechnungsabgrenzungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Bei den unverzinslichen rückzahlbaren Darlehen der öffentlichen Hand handelt es sich um Investitionsbeiträge des Kantons Bern. Sie sind rückzahlbar, soweit die Anlagen die Sparte Verkehr betreffen, und werden in der Bilanz zum Nominalwert aufgenommen.

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

1) Flüssige Mittel

	31.12.2018/in CHF	31.12.2017/in CHF
Kassen, Billettautomaten	1 163 507	1 090 703
Post	19 191 750	22 549 967
Banken	677 816	887 561
Kontokorrent Stadtkasse	30 033 035	33 961 078
Total	51 066 108	58 489 308

2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2018/in CHF	31.12.2017/in CHF
Forderungen gegenüber Dritten	9 943 650	3 774 172
Wertberichtigung	-410 450	-434 800
Forderungen gegenüber Beteiligten	592 725	614 971
Forderungen gegenüber Beteiligungen	167 248	215 796
Total	10 293 173	4 170 139

3) Vorräte und nicht fakturierte Leistungen

	31.12.2018/in CHF	31.12.2017/in CHF
Lagermaterial	7 531 843	6 864 172
Dienstkleider	143 816	0
Material Verkaufsstellen	9 053	23 853
Nicht fakturierte Leistungen	332 410	113 970
Anzahlungen Vorräte	43 375	0
Wertberichtigung	-2 905 000	-2 905 000
Total	5 155 497	4 096 995

4) Beteiligungen

Gesellschaften	Sitz	Kapital 31.12.2018/in CHF	Kapital 31.12.2017/in CHF	Kapital- und Stimmenanteil 31.12.2018/in %	Kapital- und Stimmenanteil 31.12.2017/in %
Berner Tramwaygesellschaft BTG AG	Bern	0	15 000	0	15
Regionalverkehr Bern-Solothurn AG	Solothurn	3 310 100	3 310 100	14.78	14.78
BERNMOBIL AG	Bern	100 000	100 000	100	100
öPVG AG	Bern	3 260	3 260	1.63	1.63
Verkehrsfachschule Schweiz AG	Bern	60 000	60 000	50	50

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

5) Sachanlagen

	31.12.2018/in CHF	31.12.2017/in CHF
Grundstücke	12 292 036	12 292 036
Tiefbauten	39 863 199	43 625 533
Hochbauten	52 323 154	54 571 699
Mobilien, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge	146 421 460	158 734 221
Anlagen im Bau inkl. geleistete Anzahlungen	96 675 736	67 142 877
Total	347 575 585	336 366 366

6) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2018/in CHF	31.12.2017/in CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	7 069 900	5 380 692
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten und Organen	583 110	634 000
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	103 193	41 824
Total	7 756 202	6 056 516

7) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2018/in CHF	31.12.2017/in CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	11 972 659	15 392 559
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	1 152 565	834 073
<i>davon gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</i>	<i>19 548</i>	<i>0</i>
Unverzinsliche rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand < 12 Monate	871 200	871 200
Beiträge aus Investitionsvereinbarungen mit dem Kanton	30 630 000	25 760 850
Total	44 626 424	42 858 682

8) Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2018/in CHF	31.12.2017/in CHF
Abgrenzung Fahrausweise (GA, Halbtaxabonnemente, Jahresabonnemente)	19 049 000	19 230 000
Abgrenzung Marchzinsen auf Darlehen und Anleihen	1 268 389	1 277 383
Abgrenzung Übergangseinlage PVK	0	1 300 000
Sonstige Abgrenzungen	6 088 611	5 324 617
Total	26 406 000	27 132 000

Im Zusammenhang mit dem Primatwechsel bei der Personalvorsorgekasse (PVK) der Stadt Bern entstand eine erforderliche Übergangseinlage von CHF 10,3 Mio. Der Anteil für das Jahr 2018 wurde laufend von der Arbeitgeberbeitragsreserve abgebucht.

9) Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	31.12.2018/in CHF	31.12.2017/in CHF
Bankkredite	132 400 000	133 600 000
Total	132 400 000	133 600 000

Fälligkeitsstruktur

	31.12.2018/in CHF	31.12.2017/in CHF
Ein bis fünf Jahre	62 400 000	43 600 000
Über fünf Jahre	70 000 000	90 000 000
Total	132 400 000	133 600 000

10) Unverzinsliche rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand

	31.12.2018/in CHF	31.12.2017/in CHF
Investitionsvereinbarungen mit dem Kanton Bern	15 100 800	15 972 000
Total	15 100 800	15 972 000

11) Unverzinsliche bedingt rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand

	31.12.2018/in CHF	31.12.2017/in CHF
Bedingt rückzahlbare Darlehen des Kantons Bern (AÖV)	96 223 650	90 713 800
Bedingt rückzahlbare Darlehen des Bundes (BAV)/Tram Bern West und Abstellanlage Bolligenstrasse	29 959 435	29 959 435
Total	126 183 085	120 673 235

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

12) Gesetzliche Gewinnreserven

	31.12.2018/in CHF	31.12.2017/in CHF
Spezialreserven Ortsverkehr (Art. 36 PBG)	13 243 000	8 222 400
Spezialreserven Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)	656 000	247 400
Spezialreserven Infrastruktur (Art. 67 EBG)	475 000	828 000
Reserven gemäss Anstaltsreglement	2 420 068	1 126 928
Total	16 794 068	10 424 728

13) Verkehrsertrag

	2018/in CHF	2017/in CHF
Libero-Tarifverbund	79 518 011	82 770 545
Generalabonnemente, Halbtaxabonnemente und FVP	27 988 547	26 139 987
Taxzuschläge und übrige Fahrausweise	866 184	1 022 605
Total	108 372 742	109 933 137

14) Abgeltungen

	2018/in CHF	2017/in CHF
Abgeltung RPV von Bund	3 824 301	4 163 257
Abgeltung RPV von Kanton	5 083 654	4 406 622
Abgeltung Ortsverkehr von Kanton	30 567 047	32 778 104
Abgeltung Sparte Infrastruktur von Kanton	7 709 722	6 967 852
Abgeltung Leistungsvereinbarung Datendrehscheibe (DDS) von Kanton	234 027	233 888
Total	47 418 751	48 549 723

15) Übrige betriebliche Erträge

	2018/in CHF	2017/in CHF
Konzessionen und Patente	3 463 898	2 727 949
Rückerstattung Dritter	689 431	412 724
Eigenleistungen für Investitionen	2 994 882	1 145 280
Übrige Entgelte	11 751 486	11 556 839
Total	18 899 697	15 842 792

16) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen

	2018/in CHF	2017/in CHF
Abschreibungen Sparte Infrastruktur	6 361 665	5 895 918
Abschreibungen übrige Sparte	20 678 645	21 803 062
Total	27 040 310	27 698 980

17) Betriebsfremder Ertrag

	2018/in CHF	2017/in CHF
Liegenschaftserträge	456 815	459 124
Entnahme Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	140 000	0
Total	596 815	459 124

18) Betriebsfremder Aufwand

	2018/in CHF	2017/in CHF
Gewinn Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	386 251	380 000
Total	386 251	380 000

19) Ausserordentlicher Ertrag

	2018/in CHF	2017/in CHF
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	61 000	21 000
Auflösung Rückstellung	0	1 858 500
Total	61 000	1 879 500

20) Ausserordentlicher Aufwand

	2018/in CHF	2017/in CHF
Bildung freiwillige Arbeitgeberbeitragsreserve	0	1 155 000
Total	0	1 155 000

Weitere Angaben

Deckungssummen Sach- und Haftpflichtversicherungen

	31.12.2018/in CHF	31.12.2017/in CHF
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TRAM	20 000 000	20 000 000
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TROLLEYBUS	20 000 000	20 000 000
Betriebshaftpflichtversicherung VVST AUTOBUSSE	100 000 000	100 000 000
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TRAM Linie 6 (Egghölzli-Worb)	100 000 000	100 000 000
Fahrhabe	376 000 000	376 000 000
Elementar	25 000 000	25 000 000
Erdbeben	200 000 000	200 000 000
Terrorismus	50 000 000	50 000 000

Investitionsrechnung Sparte Infrastruktur

	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Anschaffungswerte	Grundstücke	Tiefbauten	Hochbauten	Mobilien, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	TOTAL
Stand 01.01.2018	1 210 183	105 632 962	2 368 554	34 151 282	27 896 974	171 259 955
Zugänge 2018				38 230	7 650 774	7 689 004
Abgänge 2018				-118 450		-118 450
Umgliederungen		4 120 969		562 492	-4 683 461	0
Investitionsbeiträge à fonds perdu		-3 951 984				-3 951 984
Stand 31.12.2018	1 210 183	105 801 946	2 368 554	34 633 555	30 864 287	174 878 525
Kumulierte Wertberichtigung						
Stand 01.01.2018	918 147	63 102 329	1 315 379	12 397 322	1 094 528	78 827 705
Zugänge 2018		3 556 746	73 989	1 970 802	760 128	6 361 665
Abgänge 2018				-118 450		-118 450
Umgliederungen		331 425		32 060	-363 485	0
Stand 31.12.2018	918 147	66 990 500	1 389 368	14 281 734	1 491 171	85 070 920
Nettobuchwert						
Nettobuchwert 01.01.2018	292 036	42 530 633	1 053 175	21 753 960	26 802 446	92 432 250
Nettobuchwert 31.12.2018	292 036	38 811 446	979 186	20 351 821	29 373 116	89 807 605

Nettoauflösung stiller Reserven

	2018/in CHF	2017/in CHF
Wesentliche Nettoauflösung stiller Reserven	637 032	2 841 480

Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.

Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 12 Monate nach Bilanzstichtag

	31.12.2018/in CHF	31.12.2017/in CHF
Kaufvertragsähnliche Leasinggeschäfte	3 305	19 190
Baurechts- und Mietzinsen	48 148 917	49 409 581
Total	48 152 223	49 428 771

Honorar der Revisionsstelle

	2018/in CHF	2017/in CHF
Revisionsdienstleistungen	41 305	40 000
Andere Dienstleistungen	5 220	0
Total	46 525	40 000

Eventualverbindlichkeiten

Garantie Personalvorsorgekasse der Stadt Bern PVK

Gemäss dem Reglement über die Personalvorsorgekasse der Stadt Bern (Artikel 25) garantiert die Stadt Bern als öffentlich-rechtliche Körperschaft die Leistungen der PVK. Die angeschlossenen Organisationen (Arbeitgebende) haben sich anteilmässig an den Kosten allfälliger Garantieleistungen zu beteiligen. Der provisorische Deckungsgrad der Kasse beträgt per Ende 2018 90,9 % (Vorjahr 96,4 %), die Deckungslücke rund CHF 225 Mio. (Vorjahr CHF 83 Mio.). Der Anteil von BERNMOBIL daran beträgt rund 17 %.

Die PVK wird im System der Teilkapitalisierung geführt und ab 2015 innerhalb von 40 Jahren ausfinanziert. Der Ausgangsdeckungsgrad beträgt 75 %, der Zieldeckungsgrad wurde auf 100 % festgelegt.

Die Arbeitgebenden beteiligen sich an der Behebung der Unterdeckung, indem sie das fehlende Deckungskapital verzinsen. Die Höhe der Beteiligung wird von der Verwaltungskommission jährlich für das darauffolgende Rechnungsjahr festgelegt.

Im Jahr 2018 betrug die Verzinsung CHF 421 805 (Vorjahr CHF 421 430).

Aufgrund dieser Situation und des aktuellen Deckungsgrades der PVK sind in der Jahresrechnung keine besonderen Aufwendungen wie z.B. Sanierungsmassnahmen oder Rückstellungen erforderlich. Die aus der Deckungslücke resultierende Eventualverbindlichkeit von BERNMOBIL beträgt per Ende 2018 rund CHF 38 Mio. (Vorjahr CHF 14 Mio.).

Zur Finanzierung der Übergangseinlage, welche durch die Umstellung der PVK vom Leistungs- ins Beitragsprimat per 1.1.2018 zur Erhaltung der Rentenansprüche im Alter 63 erforderlich ist, verfügt BERNMOBIL über eine Arbeitgeberbeitragsreserve in der PVK. Gemäss dem Informationsschreiben der PVK vom 23. Januar 2019 betragen die offenen Ansprüche auf Gutschriften per 31.12.2018 CHF 7,256 Mio. Demgegenüber besteht eine Arbeitgeberbeitragsreserve per 31.12.2018 in der Höhe von CHF 8,720 Mio.

Mitgliedschaften

Nach Artikel 97 GV ist BERNMOBIL Mitglied in 41 Vereinen und einfachen Gesellschaften.

SVB-Hilfsfonds

Der SVB-Hilfsfonds hat den Zweck, unverschuldet in Not geratene Betriebsangehörige durch Ausrichtung von einmaligen, nicht rückzahlbaren Beiträgen oder durch Gewährung von zinslosen oder verzinslichen rückzahlbaren Darlehen zu unterstützen.

	31.12.2018/in CHF	31.12.2017/in CHF
Fonds-Vermögen Hilfsfonds	198 912	196 400

Offenlegung der Vergütungen und Kredite/Darlehen (gemäss Anstaltsreglement Art. 10a)

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen

Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und des Direktors werden durch den Verwaltungsrat beschlossen. Die Vergütungen der übrigen GL-Mitglieder werden im Rahmen des vom Verwaltungsrat erlassenen Reglements «Kaderlohnsystem» durch den Direktor festgelegt.

Die Vergütungen des Verwaltungsrates umfassen eine Jahrespauschale (für ordentliche und zusätzliche Tätigkeiten) und Sitzungsgelder pro Sitzung. Untenstehend nicht aufgeführt sind Spesenentschädigungen. Die Jahrespauschalen und

Sitzungsgelder der Gemeinderäte* im Verwaltungsrat werden der Stadt Bern (Stadtkasse) überwiesen.

Die Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung umfassen einen Jahreslohn mit einem variablen Anteil (abhängig von der Zielerreichung). Nicht miteinbezogen sind Spesenentschädigungen, Sozialzulagen sowie allfällige weitere von Gesetzes wegen bestehende Ansprüche und Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen (AHV/IV/EO; ALV; SUVA; Berufliche Vorsorge).

* in der Tabelle

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates

	2018/in CHF	2017/in CHF
Ursula Wyss Präsidentin des Verwaltungsrates, Mitglied VR seit 2013/Ausschuss Personal *	27 400	27 700
Barbara Schaerer Vize-Präsidentin des Verwaltungsrates, Mitglied VR seit 2004/Ausschuss Finanzen und Personal	10 950	12 000
Katrin Sedlmayer Mitglied VR 2007–2017	0	7 100
Rahel Imobersteg Mitglied VR seit 2018	925	0
Christoph Erb Mitglied VR seit 2012/Ausschuss Finanzen und Personal	8 600	8 900
Severin Rangosch Mitglied VR seit 2015	7 100	7 400
Evi Allemann Mitglied VR 2016–2018	3 000	7 400
Christian Burren Mitglied VR seit 2018	3 700	0
Michael Aebersold Mitglied VR seit 2017/Ausschuss Finanzen *	7 400	7 700
Total	69 075	78 200

Die Vergütungsansätze wurden 2017 an diejenigen von Energie Wasser Bern angeglichen.

Vergütungen an die per Bilanzstichtag amtierenden Mitglieder der Geschäftsleitung

	2018/in CHF	2017/in CHF
Vergütungen an die gesamte Geschäftsleitung	1 271 120	1 250 868
Höchste Vergütung/René Schmied, Direktor	255 860	251 864

In den Jahren 2017 und 2018 wurden an ehemalige Organmitglieder und an Personen, die den Organmitgliedern nahestehen, keine Vergütungen ausgerichtet. In beiden Jahren wurden keine Darlehen oder Kredite an Organmitglieder oder ihnen nahestehende Personen gewährt.

Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Städt. Verkehrsbetriebe Bern (SVB)
Eigerplatz 3
3007 Bern

Die Städtischen Verkehrsbetriebe Bern (SVB) sind in der Rechtsnatur als selbstständige, autonome öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern im Handelsregister eingetragen. Als selbstständige, autonome öffentlich-rechtliche Anstalt im vollständigen Eigentum der Stadt Bern führt die Unternehmung die Geschäftsbezeichnung «BERNMOBIL».

CHE-108.954.932 MWST

Revisionsbericht



Bericht der Revisionsstelle
an den Verwaltungsrat der
Städtische Verkehrsbetriebe Bern (SVB),
Bern

GFELLER + PARTNER AG

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Städtischen Verkehrsbetriebe Bern (SVB) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 8 bis 21) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Anstaltsreglement verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

GFELLER + PARTNER AG



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und dem Anstaltsreglement.

Sonstiger Sachverhalt

Das Bundesamt für Verkehr hat in Ergänzung zur Revision durch die statutarische Revisionsstelle die subventionsrechtlich relevanten Positionen in der Bilanz und Erfolgsrechnung mit Stichproben auf wesentliche Fehlaussagen geprüft. Gemäss Schreiben vom 21. Februar 2019 ist es dabei auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen zu schliessen wäre, dass die Jahresrechnung 2018 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem Subventionsgesetz und dem damit verbundenen Spezialrecht entsprechen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Anstaltsreglement entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 27. Februar 2019

GFELLER + PARTNER AG

Christoph Andenmatten
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

André Jordi
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Impressum

Copyright
BERNMOBIL

Auflage
1 900 Exemplare

Herausgeber
BERNMOBIL

Konzeption und Design
Bloom Identity GmbH

Texte BERNMOBIL-Story
S. 6, 10, 16, 20
Manuela Ryter

BERNMOBIL
Städtische Verkehrsbetriebe Bern
Eigerplatz 3
Postfach
3000 Bern 14
Telefon 031 321 88 88
info@bernmobil.ch
www.bernmobil.ch
www.facebook.com/bernmobil
www.twitter.com/bernmobil

